



2. Handlungsprogramm Nachhaltiges Speyer

Nachhaltigkeitsstrategie und SDG-Aktionsplan



VORWORT

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

wir freuen uns, dass wir Ihnen unser neues Handlungsprogramm Nachhaltiges Speyer vorstellen können. Unser Ziel ist es, die Nachhaltigkeitsziele in Speyer weiter voran zu bringen.

Wichtige Schritte als Nachhaltigkeitskommune im letzten Jahr waren neben dem 10-jährigen Jubiläum, die Rezertifizierung als Fairtrade-Stadt und die Auszeichnung unseres Partnerschaftskaffees „Inshuti“ beim bundesweiten Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ in der Sonderkategorie Geschlechtergerechtigkeit.

Globale Verantwortung bedeutet für uns auch die Beschaffung unserer Kommune nachhaltig zu gestalten. Die Kriterien für die nachhaltige Beschaffung werden ständig weiterentwickelt.

Mit unserer neuen Klima-Strategie und mit dem Beitritt zum Klimapakt Rheinland-Pfalz haben wir die Weichen für eine klimagerechte Zukunft gestellt.

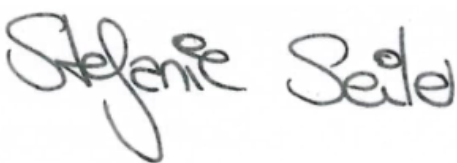
Wir wollen unsere natürlichen Ressourcen schützen. Sauberes Wasser, fruchtbare Böden und biologische Vielfalt sind wichtige Grundlagen für unseren wirtschaftlichen Wohlstand und unsere Zukunft.

Neben der Umwelt sind auch soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit wichtig für eine nachhaltige Entwicklung unserer Stadt.

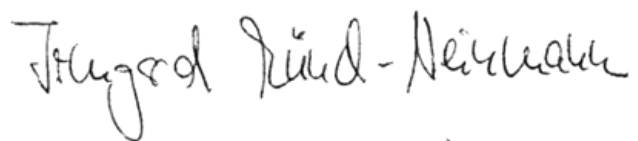
Da Nachhaltigkeit nur gemeinsam gelingt, haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie mit Vertreter*innen aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Institutionen entwickelt und alle zum Runden Tisch „Nachhaltiges Speyer“ eingeladen.

Mit den nun vorliegenden Maßnahmen in diesem Handlungsprogramm werden wir die Aktivitäten der letzten Jahre wie die Abfallvermeidung und Biologische Vielfalt weiter verstärken und neue Schwerpunkte im Bereich einer Nachhaltigen Verwaltung und dem Lebenslangen Lernen aufstellen.

Wir laden Sie ein, gestalten Sie mit uns ein „Nachhaltiges Speyer“. Unser Motto dabei lautet „Global denken – lokal handeln“.



Stefanie Seiler
Oberbürgermeisterin Stadt Speyer



Irmgard Münch-Weinmann
Beigeordnete Stadt Speyer

INHALT

1. Von der Agenda 2030 zum kommunalen Handlungsprogramm	1
1.1.Hintergrund	1
1.2 Global Nachhaltige Kommune Pfalz	2
1.3 Aufbau Nachhaltigkeitsstrategie	3
1.4 Nachhaltigkeitsmanagement der Stadt Speyer	3
1.5 Der Weg zur Nachhaltigkeitsstrategie	5
2. Entstehung der Nachhaltigkeitsstrategie	6
2.1 Kommunales Kurzporträt	7
2.2 Ergebnisse aus dem Nachhaltigkeitsbericht	7
3.Strategie	9
3.1 Übergeordnetes Leitbild	10
3.2. Handlungsfeld Ressourcenschutz und Abfallvermeidung	11
3.3 Handlungsfeld Biologische Vielfalt und Freiflächen	13
3.4 Handlungsfeld Lebenslanges Lernen und Zukunftsfähige Gesellschaft	16
3.5 Handlungsfeld Globale Verantwortung und ehrenamtliches Engagement	19
3.6 Handlungsfeld Nachhaltige Verwaltung und Nachhaltigkeitskommunikation	21
4. SDG-Aktionsplan	25
4.1 Projekte im Handlungsfeld Ressourcenschutz und Abfallvermeidung	26
4.2 Projekte im Handlungsfeld Biologische Vielfalt und Freiflächen	29
4.3 Projekte im Handlungsfeld Lebenslanges Lernen und Zukunftsfähige Gesellschaft	33
4.4 Projekte im Handlungsfeld Globale Verantwortung und ehrenamtliches Engagement	39
4.5 Projekte im Handlungsfeld Nachhaltige Verwaltung und Nachhaltigkeitskommunikation	32
5. Der weitere Weg—Ausblick	49
6. Danksagung	50
7 Anhang	51
7.1 Projektpool	51
7.2 Mitwirkende	52

1. VON DER AGENDA 2030 ZUM KOMMUNALEN HANDLUNGSPROGRAMM

1.1 Hintergrund

Im Jahr 2015 haben die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die Agenda 2030 beschlossen. Sie dient als unverzichtbarer Kompass der gesamten Staatengemeinschaft für die Zukunft.

Den Kern der Agenda 2030 bilden die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung, die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs), mit 169 Unterzielen. Diese reichen von der Überwindung der Armut über Klimaschutz und nachhaltige Stadt- und Siedlungsentwicklung bis zu dem Ziel, die globale Partnerschaft für eine nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben zu erfüllen.

Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie ist das zentrale Instrument zur Umsetzung der Agenda 2030 und der SDGs in Deutschland. Schwerpunkte sind sechs große Transformationsbereiche: Menschliches Wohlbefinden und Fähigkeiten, soziale Gerechtigkeit, Energiewende und Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Nachhaltiges Bauen und Verkehrswende, nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme und eine schadstofffreie Umwelt.

Jedem SDG werden nationale Nachhaltigkeitsziele zugeordnet, deren Erreichung fortlaufend anhand von Indikatoren gemessen wird. Die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie ist inhaltlich umfassend und wird stetig weiterentwickelt. Sie ist Grundlage aller politischer Reformen auf Bundesebene.

Was die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie für den Bund ist, ist die Nachhaltigkeitsstrategie Rheinland-Pfalz für das Land: das zentrale Instrument zur Umsetzung der Agenda 2030. Sie wurde erstmals 2001 vorgelegt und wird seitdem regelmäßig

fortgeschrieben und an aktuelle Entwicklungen angepasst. Beispiele für die Nachhaltigkeitsziele von Rheinland-Pfalz sind die Begrenzung der Flächenneuanspruchnahme, die Erhöhung der Zahl der Fairtrade-Towns und die bereits im Landesklimaschutzgesetz verankerten Klimaschutzziele, wie die vollständige Stromversorgung aus erneuerbaren Energien bis 2030.

In den Kommunen leben, wirtschaften und arbeiten die Menschen, ihnen kommt deshalb bei der Umsetzung der Agenda 2030 eine entscheidende Rolle zu. Den Kommunen obliegen in wichtigen Bereichen der nachhaltigen Entwicklung Rechtssetzungs- bzw. Durchsetzungskompetenzen. Durch ihre Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und lokalen Initiativen können sie gezielt in verschiedenen Bereichen eine nachhaltige Entwicklung anregen und verankern.

Kommunale Nachhaltigkeitsstrategien sollen den Gemeinden, Städten und Landkreisen helfen, auf lokaler Ebene ein integriertes und strategisch effektives Vorgehen für eine nachhaltige Zukunft im Sinne der Agenda 2030 zu erreichen.

Bei der Entwicklung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien werden die anderen politischen Ebenen und deren Schnittbereiche mitgedacht. Im Sinne einer sogenannten „vertikalen Integration“ werden Bezüge zu den SDGs der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, zu den Zielen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und zu denen der Nachhaltigkeitsstrategie Rheinland-Pfalz aufgezeigt.

1.2 Global Nachhaltige Kommune Pfalz

Um Nachhaltigkeit in den Kommunalverwaltungen strategisch zu verankern, hat das UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald gemeinsam mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global und dem Land Rheinland-Pfalz im Jahr 2022 das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Pfalz“ ins Leben gerufen. Hierbei werden die Verbandsgemeinden Deidesheim und Sprendlingen-Gensingen sowie die Stadt Speyer beim Erarbeiten von kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien beraten.

Ausgehend von einer standardisierten Bestandsaufnahme im Format „Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune“ (BNK) wurden in den Kommunen in einem partizipativen Prozess mit kommunalen Akteurinnen und Akteuren SDG-Aktionspläne mit Zielen und Maßnahmen erarbeitet. Diese Pläne sollen anschließend durch die Kommunen mit eigenen Ressourcen – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – umgesetzt werden.

Anmerkung: Die Berichterstattung nimmt eine wichtige Funktion als Steuerungsinstrument der nachhaltigen Entwicklung in Kommunen ein. Mit dem BNK wurde vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) 2021 ein Format geschaffen, das Kommunen Orientierung bei

der Berichterstattung gibt. Der BNK bietet den Kommunen einen Rahmen für eine transparente und einheitliche Berichterstattung, der es erlaubt, verschiedene Kommunen miteinander zu vergleichen und so besser voneinander zu lernen. Seit 2021 gibt es eine Zusammenarbeit zwischen Global Nachhaltige Kommune von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global und dem RNE zur Erprobung des BNKs. Seitdem wurde der BNK bundesweit in mehr als zwanzig Kommunen eingesetzt, darunter in vier Kommunen aus Rheinland-Pfalz.

Als „Global Nachhaltige Kommune“ leisten die Kommunen damit einen konkreten Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 wie auch zu einer nachhaltigen und integrierten Stadt- oder Gemeindeentwicklungspolitik.

Das Projekt baut auf den Erfahrungen des Vorgängerprojekts „Pfälzerwald: SDG-Modellregion für ein nachhaltiges Rheinland-Pfalz“ (06/2019 bis 12/2021) auf. Damals wurden acht Modellkommunen im UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald beim Erarbeiten von kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien begleitet.



Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. © UN

1.3 Aufbau Nachhaltigkeitsstrategie

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Speyer untergliedert sich in sieben Kapitel. Nach dem Vorwort (Kapitel 1) und einer Einführung in die Agenda 2030 und den kommunalen Aktionsplan (Kapitel 2), beschreibt Kapitel 3 den Entstehungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie. In Kapitel 4 werden die Inhalte der Nachhaltigkeitsstrategie erläutert – vom Leitbild der Kommune, über die gewählten Handlungsfelder mit ihren thematischen

Leitlinien, bis hin zu kommunalen Nachhaltigkeitszielen. In Kapitel 5 findet sich der SDG-Aktionsplan mit einer Übersicht zu den geplanten Maßnahmen, Zuständigkeiten und den zeitlichen Rahmen. In Kapitel 6 wird schließlich das Vorgehen der Kommune zur Umsetzung der Strategie erläutert. In Kapitel 7 finden sich die Anhänge sowie eine Liste der Mitwirkenden.

1.4 Nachhaltigkeitsmanagement Stadt Speyer

Das Nachhaltigkeitsmanagement der Stadt Speyer spielte bei vergangenen Aktivitäten und auch zukünftig bei der Umsetzung der Strategie eine zentrale Rolle. Nachhaltigkeitsmanagerin Sandra Gehrlein begleitet gemeinsam mit der internen Koordinationsgruppe die lokale Umsetzung der Agenda 2030-Ziele, die von den Vereinten Nationen am 25. September 2015 verabschiedet wurden. Diese Agenda bietet einen umfassenden Rahmen für nachhaltige Entwicklung und umfasst Bereiche wie Armutsbekämpfung, Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Entwicklung.

Nachhaltigkeit wird in Speyer als Querschnittsaufgabe begriffen. Das bedeutet, dass nachhaltige Prinzipien in verschiedenen Aspekten der Stadt(-verwaltung) verankert werden. Dazu gehören beispielsweise umweltfreundliche Stadtplanung, nachhaltige Energieversorgung, gesellschaftliche Integration und Bildung für nachhaltige Entwicklung und ein sorgsamer Umgang mit unseren Ressourcen.

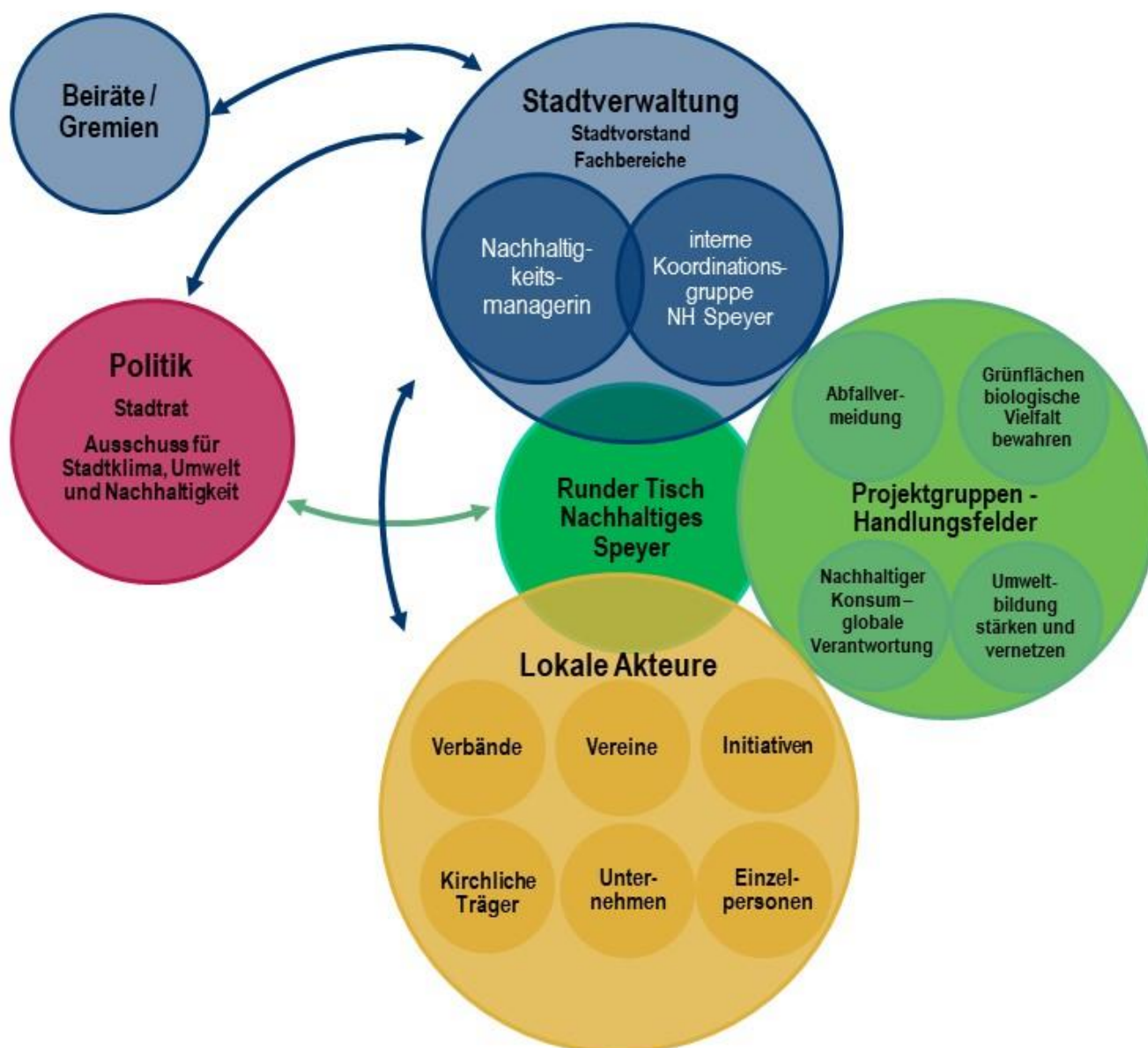
Die erfolgreiche Umsetzung erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung, lokalen Unternehmen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und den Bürger*innen selbst. Durch transparente Kommunikation und die aktive Beteiligung der Gemeinschaft kann Speyer einen bedeutenden Beitrag zur Erreichung der Agenda 2030-Ziele leisten und somit eine nachhaltige Zukunft fördern.

Hierfür ist das Nachhaltigkeitsmanagement zuständig. Kooperiert wird dabei eng mit den Stellen für Klimaschutz und strategische Stadtentwicklung und weiteren zentralen Stellschrauben.

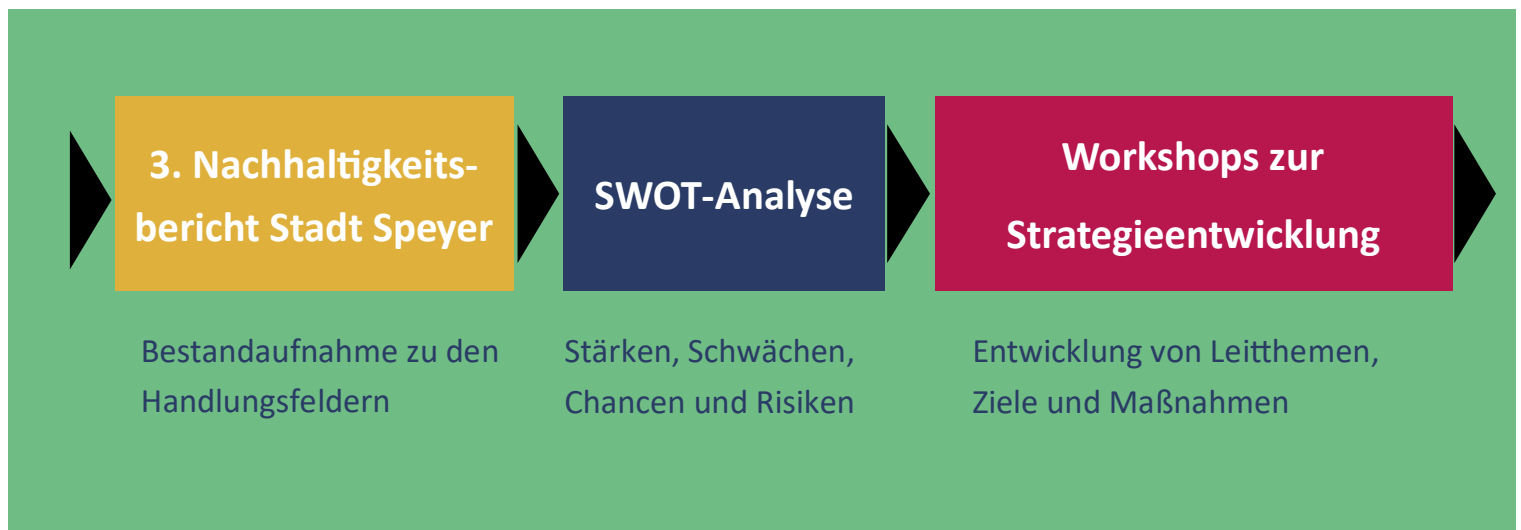


Nachhaltigkeitsmanagerin Sandra Gehrlein © 2023 Stadt Speyer

Organisation „Nachhaltiges Speyer“



Organisationsstruktur „Nachhaltiges Speyer. © Stadt Speyer



1.5 Der Weg zur Nachhaltigkeitsstrategie

Den Grundstein für die Nachhaltigkeitsstrategie in Speyer legte eine qualitative und quantitative Bestandserhebung im Nachhaltigkeitsbericht. Darin wurden bereits vorhandene Initiativen und Bemühungen in unserer Kommune erfasst. Die Bestandserhebung fand systematisch basierend auf dem BNK – Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune – statt. Dies ist ein vom Rat für nachhaltige Entwicklung entwickelter bundesweiter Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung und enthält sowohl Steuerungskriterien (z.B. Aspekte Öffentlicher Beteiligung oder Aspekte Nachhaltiger Verwaltung) als auch Handlungsfelder (z.B. „Klimaschutz und Energie“ oder „Wohnen und Nachhaltige Quartiere“). Durch die umfassende Aufarbeitung im BNK konnten wir detaillierte Aussagen über Stärken und Schwächen der Stadt und unserer bisherigen Bemühungen ableiten und diese anhand von vorgegebenen und selbstgewählten Kennzahlen auch mit dem landesweiten Durchschnitt anderer Kommunen vergleichen.

Den bisherigen Stand auf dem Weg zu einer global nachhaltigen Kommune konkretisierten wir dann

weiter in einer sogenannten SWOT-Analyse. SWOT ist eine englische Abkürzung und steht hierbei für „Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats“ – also auf Deutsch „Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken“.

Mithilfe dieses Analyseinstruments konnten wir nicht nur vergangene Maßnahmen bewerten und herausfinden, was bisher bereits richtig gut lief und wo es noch Verbesserungsbedarf gab. Sondern vor allem konnten wir auch einen Blick in die Zukunft werfen und überlegen, wie wir unsere Kommune positionieren, damit diese in 10, 20 oder 30 Jahren lebenswert ist. Die Identifizierung von Chancen und Risiken half uns bei unseren Überlegungen, wie ein resilientes Speyer der Zukunft aussehen könnte. Dieses nutzt positive Treiber wie etwa den technischen Fortschritt im Bereich e-Mobilität und trotz negativen externen Faktoren wie dem Klimawandel oder wirtschaftspolitischen Konflikten.

Basierend auf den in der SWOT-Analyse herausgearbeiteten Handlungsbedarfen entwarfen wir Handlungsfelder. Diese sollten auch auf das vorherige „Handlungsprogramm Nachhaltiges Speyer“ aufbauen, um unsere Bestrebungen fortzuführen.

Das Herzstück der Handlungsfelder sind Leitbilder, Ziele und Maßnahmen zum Erreichen unserer Ziele. Genauer erklärt am Beispiel des Handlungsfelds „Lebenslanges Lernen und zukunftsfähige Gesellschaft“: Wir beantworteten für jedes Handlungsfeld die Fragen „Wie stellen wir uns Bildung und Gesellschaft in Speyer für die Zukunft vor?“ (Leitbild), „Was möchten wir konkret und messbar für Bildung und Gesellschaft bis 2030 erreichen?“ (Ziele) und „Welche Projekte wollen wir umsetzen, um unsere Ziele zu verwirklichen?“ (Maßnahmen). Diese Fragen wurden in einer Runde von verschiedenen Expert*innen aus der sozialen, politischen, wissenschaftlichen und ökologischen Akteurslandschaft unserer Stadt im Rahmen einer Steuerungsgruppe bearbeitet. Der Nachhaltigkeitsprozess in Speyer

wird dabei durch eine interne Koordinationsgruppe aus verschiedenen Dezernaten unserer Stadtverwaltung begleitet, die ebenfalls ein wichtiges Puzzleteil für die lokale Umsetzung sind und eine wertvolle Perspektive auf das Stadtgeschehen haben.

Die Expertenrunde traf sich im Laufe eines Dreivierteljahres mehrere Male, um Stück für Stück Leitthemen, Ziele und Maßnahmen auszuarbeiten. Ein Kernteam um das Nachhaltigkeitsmanagement unserer Verwaltung bereitete die Inhalte vor und nach.

In einem abschließendem Schritt wurden die Ergebnisse unserem Runden Tisch Nachhaltiges Speyer vorgestellt, um letzte Empfehlungen gemeinsam zu erarbeiten und Partner*innen für die zukünftigen Umsetzungen zu finden.



Die Teilnehmer*innen entwickelten in Workshops am 2. März und 19. Juni 2023 Ziele und Maßnahmen für ein „Nachhaltiges Speyer“.

© Johanna Staffa, Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen

2. ENTSTEHUNG DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

2.1 Kommunales Kurzporträt

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie unserer Stadt bezieht sich auf alle Lebensbereiche und erfolgt vor dem Hintergrund der gewachsenen Strukturen. Die Stadt Speyer, mit ihrer reichen historischen Vergangenheit und einer Bevölkerung von rund 50.000 Einwohner*innen erstreckt sich auf rund 43 km². Sie liegt am Rhein in einem klimatisch der wärmsten Gebiete Deutschlands. Anpassung an den Klimawandel hat daher für unsere Stadt eine hohe Bedeutung. Wir sind bereits lange aktiv als Nachhaltigkeitskommune und setzen uns aktiv für eine nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz ein. Ziel ist es eine hohe Lebensqualität auch für die Zukunft zu erhalten. Die Bevölkerung von Speyer ist geprägt durch eine bunte Vielfalt, die sich aus verschiedenen Altersgruppen und sozialen Hintergründen zusammensetzt. Diese Diversität spiegelt sich in unserer integrativen Gemeinschaft wider.

Auch im Bereich Naherholung hat die Stadt Speyer Einiges zu bieten. Speyer wäre nicht Speyer ohne den Rhein und dem großen Domgarten im Stadtzentrum oder dem Woogbachtal in Speyer-West. Auch die Auwälder am Rhein, der Stadtwald und die Baggerseen wie der Binsfeldsee sind wichtige Erholungsräume. Sie bieten den Menschen

und der Natur wertvolle Orte in Zeiten von Klimawandel und Rückgang der Artenvielfalt.

Speyer ist eine lebenswerte und engagierte Stadt, die im Austausch mit der Welt steht. Zuletzt begrüßten wir zum Beispiel im Juni 2023 als Host Town für die Special Olympics World Game die ruandische Athletendelegation und stellten für unsere Gäste ein abwechslungsreiches Programm rund um inklusiven Sport, Pfälzer Gastfreundschaft und interkulturelle Begegnung zusammen. Seit nunmehr 10 Jahren sind wir, die Stadt Speyer, ebenfalls ausgewiesene Fairtrade-Stadt und setzen somit ein Zeichen für sozial und ökologisch verträglichen Konsum. Speyer wurde 2021 beim Wettbewerb "Hauptstadt des Fairen Handels" ausgezeichnet. Damit nicht genug: Speyer engagiert sich in verschiedenen Netzwerken auf Bundes- und Landesebene, wie dem Club der Agenda 2023-Kommunen oder durch die Speyerer Freiwilligenagentur in den Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaften. Das Engagement betrifft dabei ausdrücklich nicht nur unsere Stadtverwaltung und die stadtnahen Betriebe, sondern vor allem auch die Bürger*innen Speyers, die aktiv an einer lebenswerten Stadt mitwirken.

2.2 Ergebnisse aus dem Nachhaltigkeitsbericht (1)

Der Nachhaltigkeitsbericht und die daraus abgeleitete Stärken-Schwächen-Analyse bestätigen, dass eine unserer Kernkompetenzen das Denken und Handeln über Grenzen hinweg ist. Das gilt nicht nur für unsere Verwaltung, die die Querschnittsaufgabe „Nachhaltigkeit“ bereits gut über verschiedene Dezernate hinweg koordiniert angeht. Sondern vor allem auch für unser Arbeiten in

Netzwerken. Beispielsweise sind hier zu nennen die erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Eigen- und Beteiligungsunternehmen wie der GEWO, den Stadtwerken oder den Entsorgungsbetriebe (EBS). Aber auch das mehr als 10-jährige Engagement im Bereich Fairtrade sowie viele weitere regionale und nationale Kooperationen auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft.

2.2 Ergebnisse aus dem Nachhaltigkeitsbericht (2)

Angesichts der globalen Klimaentwicklungen haben wir in Speyer den Klimanotstand ausgerufen. Bereits jetzt haben wir verschiedene Maßnahmen angestoßen, um den Klimaschutz in unserer Stadt zu stärken. Denn unser Ziel ist klar: Bis 2035, spätestens 2040, wollen wir klimaneutral sein!

Im Frühjahr 2023 verabschiedeten wir deshalb unsere neu aufgelegte Klimastrategie. Um unsere Ziele zu erreichen, steht eins fest: Wir müssen alle zusammenarbeiten. Dies war nicht nur eine symbolische Geste, sondern der Startpunkt für eine Reihe von konkreten Maßnahmen. Wir haben energetische Sanierungen öffentlicher Gebäude durchgeführt, den Ausbau erneuerbarer Energien vorangetrieben und Bürgerinnen und Bürger ermutigt, ihre CO₂-Bilanz zu reduzieren.

Die SWOT-Analyse zeigt aber auch Verbesserungsbedarf in verschiedenen Bereichen. Zum einen müssen wir Bürger*innen, Unternehmen und Verwaltung noch stärker zu nachhaltigen Entscheidungen befähigen. Wie bereits oben erwähnt, müssen wir für ein nachhaltiges Speyer alle zusammenarbeiten. Eigeninitiativen, nachhaltiges Handeln müssen wir durch mehr Sensibilisierung und Handlungsspielräume (insb. in der Verwaltung) verstärkt fördern. Zum anderen müssen wir uns mit unserer Nutzung der Ressource „Fläche“ auseinandersetzen. Flächeninanspruchnahme und Nutzungsintensität sind zwei Kennzahlen, die uns auf unserem Weg zu einer nachhaltigen und effizienten Flächennutzung begleiten werden. Denn je mehr Fläche wir für Siedlung und Verkehr in Anspruch nehmen, umso weniger bleibt übrig für Landwirtschaft, für Naherholungsräume und für die Vielzahl an Nutzen, die wir aus intakten Ökosystemen beziehen. Insbesondere die Bereiche Bauen und Mobilität benötigen unsere Aufmerksamkeit – Stichpunkt: Nachhaltige Quartiersentwicklung und Verkehrswende.

Ein weiterer essenzieller Punkt ist das Einbeziehen zusätzlicher Facetten des Konzepts Nachhaltigkeit. Neben der Klimakrise müssen wir unser Augenmerk auch auf die Auswirkungen der globalen Biodiversitätskrise in unserer Stadt richten.

Wir sollten soziale Aspekte berücksichtigen und eine attraktive Stadt für alle Altersklassen schaffen, sowie eine Stadt, in der Frauen engagiert in der Stadtpolitik sind. Auch körperliche und mentale Gesundheit können mehr in den Fokus rücken.

Die SWOT-Analyse liefert auch Rückschlüsse dazu, warum genau jetzt der richtige Moment zum Handeln ist. Eine große Chance liegt in den lokalen Akteuren und der Zivilgesellschaft. Hier liegt neben viel Know-How auch große Engagementbereitschaft vor. Wir als Kommune haben dafür bereits den Startschuss gesetzt und beispielsweise mit Ausrufung des Klimanotstandes ein deutliches Zeichen gesetzt: „Wir wollen handeln!“. Zusätzlich gibt es mit verschiedenen bereits erarbeiteten Konzepten eine gemeinsame Vision für das Speyer der Zukunft, welche es nun umzusetzen gilt. Zudem liegt in der Ausrichtung der Kommune auf mehr Nachhaltigkeit auch eine Chance, die Lebensqualität langfristig zu erhöhen. Auch erhöht es unseren Handlungsspielraum im Falle von unvorhergesehenen Schocks und anderen Notfällen. Herausforderungen können beispielsweise im Vorschreiten des Klimawandels und daraus folgenden Extremwetterereignissen (Hitzewellen, Starkregen, etc.) liegen. Oder im demografischen Wandel und seine Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Auch globale, wirtschaftspolitische Konflikte können unerwartet zu Inflation und Ressourcenknappheit führen.

Anmerkung: Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune der Stadt Speyer wurde im Oktober 2023 veröffentlicht und liefert auf über 100 Seiten detaillierte Darstellungen über den Stand der nachhaltigen Entwicklung unserer Stadt(-verwaltung).

3. STRATEGIE

Bereits im Jahr 2019 hat der Stadtrat das erste Handlungsprogramm nachhaltiges Speyer beschlossen. Damit hat sich die Stadt Ziele in folgenden Handlungsfeldern gesetzt:

1. Ressourcen sparen, Abfälle vermeiden
2. Grünflächen – biologische Vielfalt bewahren
3. Nachhaltiger Konsum – globale Verantwortung
4. Umweltbildung stärken und vernetzen

Mit der Aktualisierung des Handlungsprogramms ist es Bestrebung der Stadt Speyer dahinterstehende Ziele weiter zu verfolgen, das neue Handlungsprogramm jedoch auch auf aktuelle und neue Herausforderungen zuzuschneiden. Die rechts stehende Tabelle gibt einen Überblick über die erweiterten Handlungsfelder und dahinterstehende Leitthemen.

Welche Handlungsfelder will die Stadt Speyer bis 2030 bearbeiten?	Welche Leitthemen werden dazu gesetzt?
Ressourcenschutz und Abfallvermeidung	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederverwendung (Reuse) • Kreisläufe (Recycle) • Wasser
Biologische Vielfalt und Freiflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Biologische Vielfalt • Freiflächen • Land- und Forstwirtschaft
Lebenslanges Lernen und zukunftsfähige Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Kampagnen und Aktionen • Nachhaltiger Konsum • Teilhabe • Gesundheit
Globale Verantwortung und ehrenamtliches Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • Fairtrade-Stadt • Partnerschaften • Ehrenamtliches Engagement
Nachhaltige Verwaltung und Nachhaltigkeitskommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Beschaffung • Vergabe • Nutzung / Umsetzung der SDGs in der Verwaltung • Sensibilisierung im Alltagshandeln

Hinweis:

Die Themen Klimaschutz und -anpassung und Mobilität sind in der Nachhaltigkeitsstrategie nicht als eigene Handlungsfelder gesetzt. Sie werden bereits u.a. in einer eigenen Klima-Strategie bearbeitet. Da sie als ausschlaggebend für eine nachhaltige Entwicklung sind, werden die Aspekte aus diesen Themenbereichen in gesetzten Handlungsfeldern der hier vorliegenden Nachhaltigkeitsstrategie mitgedacht und so zielgerichtet mit entwickelt.

3.1 Übergeordnetes Leitbild

Die Entscheidungen, welche wir als Stadt Speyer heute fällen, haben starke Auswirkungen auf die kommenden Generationen. Wir — die Stadt Speyer — setzen uns deswegen für eine nachhaltige Entwicklung ein. Dabei handeln wir unter dem Leitsatz „Global denken – lokal handeln“. Wir wollen im eigenen Stadtgebiet ein nachhaltiges Leben und Arbeiten in allen Facetten ermöglichen. Die Wahlmöglichkeiten für die Gestaltung des eigenen Lebens sollen erhalten werden. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität der gegenwärtigen und der zukünftigen Generationen gesichert werden.

Wir orientieren uns an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (engl. Sustainable Development Goals, kurz „SDGs“).

Durch die fünf gesetzten Handlungsfelder wollen wir den aktuellen Herausforderungen aktiv begegnen. Klimawandel, Biodiversitätsverlust, demografischer

Wandel oder auch Wirtschaftskrisen sind Risiken, denen die Stadt Speyer lösungsorientiert begegnen wird.

Wichtiger Motor sind die Stelle des Nachhaltigkeitsmanagements und die eng vernetzten Stellen Klimamanagement und strategische Stadtentwicklung, welche durch ihr Handeln das Bewusstsein für die Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in der Verwaltung in allen Tätigkeitsbereichen verankert. So wird die Bedeutung nachhaltiger Entwicklungen als Querschnittsaufgabe zukünftig weiter gefestigt. Unsere eigenen Handlungsspielräume nutzen wir. Nachhaltiges Planen wird in allen Fachbereichen und übergreifend in konkreten Maßnahmen umgesetzt.

Ein wichtiger Grundbaustein ist für uns weiterhin die Einbindung lokaler Akteur*innen und Bürger*innen, damit eine zukunftsgerichtete und nachhaltige Entwicklung gelingt.



Steuerungsgruppe „Global Nachhaltige Kommune Speyer“ am 2. März 2023 © Stadt Speyer



Auf der Mini-Mehrwegmesse in Speyer
2022 @ Stadt Speyer

3.2 Handlungsfeld 1: Ressourcenschutz und Abfallvermeidung

Das „SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden“ wird maßgeblich durch das Handlungsfeld 1 bedient, denn Kommunen können entscheidend dazu beitragen, dass Umweltbelastungen und Ressourcen pro Kopf reduziert werden. Eng zusammenhängend mit dem „SDG 15: Leben an Land“ und „SDG 12: Verantwortungsvoller Konsum und Produktion“ möchten wir die Nachhaltigkeit in der eigenen Entwicklung stärken.

Aufgrund der Endlichkeit vieler Ressourcen haben wir uns entschlossen, das Handlungsfeld als ein erstes zentrales Handlungsfeld aufzunehmen. Es bestehen enge Zusammenhänge mit der Klima-Strategie. Durch das hier stehende Handlungsfeld sollen ergänzende Maßnahmen erarbeitet werden.

3.2.1 Leitsatz

Als nachhaltige und umweltbewusste Stadt setzen wir uns aktiv für Ressourcenschutz und Abfallvermeidung ein. Unser Ziel ist es, die natürlichen Ressourcen unserer Region zu erhalten, die Umweltbelastung zu reduzieren und eine lebenswerte Zukunft für unsere Bürger*innen zu gewährleisten.

Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auf folgende Schwerpunkte:

- Verminderung der natürlichen Ressourcennutzung
- Vermeidung von Abfall durch Aufklärung, Wiedernutzung von Produkten und Recycling von Rohstoffen, Energieeffizienz (letzteres behandelt in der Klima-Strategie)
- Bewusstseinsbildung

3.2.2 Ziele

Strategische Ziele sind entscheidend für die langfristige Ausrichtung unserer Stadt Speyer. Sie tragen dazu bei, die Zukunft der Stadt zu gestalten und möglichst effektiv auszurichten.

Diese Ziele dienen als Leitfaden für die zukünftigen Bemühungen und stellen sicher, dass unsere Ressourcen und Anstrengungen gezielt eingesetzt werden. Strategische Ziele sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Stadtmanagements und tragen dazu bei, eine nachhaltige, soziale, wirtschaftlich erfolgreiche und umweltfreundliche Stadt zu schaffen.

Im Handlungsfeld Ressourcenschutz und Abfallvermeidung haben wir uns drei Ziele für eine nachhaltige Entwicklung gesetzt.

Die gesetzten strategischen Ziele sind eng mit den Sustainable Development Goals und den untersuchten Aspekten im BNK verknüpft. In einer weiteren Spalte ist deswegen dargestellt mit welchen „SDGs“ und untersuchten Aspekten im Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) diese korrelieren.

Die Umsetzung dieser strategischen Ziele wird durch die Festlegung messbarer Indikatoren ermöglicht, die unseren Fortschritt überwachen und eine fundierte Entscheidungsfindung unterstützen. Die Stadt Speyer kann somit sicherstellen, dass sie auf dem richtigen Weg ist, um die gesteckten Ziele zu erreichen und eine prosperierende, nachhaltige und lebenswerte Gemeinschaft für ihre Bürger*innen zu schaffen.

Das Handlungsfeld Ressourcenschutz und Abfallvermeidung findet durch die bereits gesetzten Ziele in der Klima-Strategie eine Abrundung.

Leitthema	<u>Ziele:</u> Was wollen wir erreichen?	<u>SDGs / Aspekte:</u> Welche zentralen SDG und Aspekte zum BNK werden mit den Zielen bearbeitet?	<u>Perspektiven:</u> Was wollen wir bis 2030 umsetzen? -> SDG-Aktionsplan
Wiederverwendung	1.1 Reuse Die Stadt Speyer fördert die Nutzung und Verbreitung von Mehrwegsystemen und die Reduzierung des Müllaufkommens durch Weiter- und Neunutzung.	  BNK - Aspekt 11.4: Nachhaltige Ver- und Entsorgung	5 Maßnahmen
Kreisläufe	1.2 Recycle Die Stadt Speyer fördert die Mülltrennung für ein effektives Recycling.	  Aspekt 11.4: Nachhaltige Ver- und Entsorgung	1 Maßnahme
Wasser	1.3 Wasserverbrauch Die Stadt Speyer baut die Nutzung von Brauchwasser und das Sparen von Trinkwasser aus.	  Aspekt 11.6: Minderung der Umweltbelastung von Boden, Wasser und Luft Aspekt 11.8: Klimaanpassung in der Kommune	2 Maßnahmen



Naturnahe Lebensräume für biologische Vielfalt auf dem Friedhof. © Stadt Speyer

3.3 Handlungsfeld 2: Biologische Vielfalt und Freiflächen

Das Nachhaltigkeitsziel „SDG 15: Leben an Land“ bezieht sich auf den Schutz der Biodiversität und einen sorgsam Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Die Stadt Speyer ist seit 2018 Mitglied beim Bündnis Kommunen für Biologische Vielfalt und trägt Verantwortung für den Erhalt der natürlichen Ressourcen im zuständigen Gebiet.

Das wird auch in „SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden“ aufgegriffen: Ein zentrales Ziel sind Grünflächen für alle Menschen und der Ausbau von naturnaher und biodiversitätsfördernder Lebensräumen.



Eröffnung der Saatgutbibliothek Speyer 2023. © Stadt Speyer

3.3.1 Leitsatz

Naturnahe Flächen in Speyer bieten einen wertvollen Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen und Erholungsraum für die hier lebenden Menschen. Auch für die Klimaanpassung und den Klimaschutz haben naturnah gestaltete Freiflächen eine hohe Bedeutung.



Zentrale Ziele der Stadt sind der Erhalt und die Förderung der Biologischen Vielfalt und der Schutz der natürlichen Ressourcen. Im Handlungsfeld „Biologische Vielfalt und Freiflächen“ setzen wir folgende Schwerpunkte:

- Erhalt der Biodiversität
- Sicherung naturnaher und wertvoller Flächen
- Förderung einer klimaangepassten Land- und Forstwirtschaft
- Sensibilisierung

3.3.2 Ziele

Im Handlungsfeld Biologische Vielfalt und Freiflächen hat sich die Stadt Speyer 5 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung gesetzt.

Leitthema	<u>Ziele:</u> Was wollen wir erreichen?	<u>SDGs / Aspekte:</u> Welche zentralen SDGs und Aspekte zum BNK werden mit den Zielen bearbeitet?	<u>Perspektiven:</u> Was wollen wir bis 2030 umsetzen? -> SDG-Aktionsplan
Biologische Vielfalt	<p>2.1 Biodiversität</p> <p>Die Stadt Speyer fördert die Biodiversität in und außerhalb der Siedlungsbereiche und führt ein niederschwelliges Monitoring durch.</p>	   <p>BNK - Aspekt 11.1: Schutz der Biodiversität</p> <p>Aspekt 11.3: Risiken durch Biodiversitätsverlust</p>	3 Maßnahmen
Freiflächen	<p>2.2 Energie und Flächennutzung</p> <p>Die Stadt Speyer fördert die strategische Ausweisung von Flächen für Biodiversität und Energiegewinnung und das Zusammenspiel von beidem.</p>	  <p>Aspekt 11.7: Risiken durch Umweltbelastungen und Klimawandel</p> <p>Aspekt 10.3: Einbettung von Klimaschutz in die räumliche Planung und Entwicklung</p>	1 Maßnahme
	<p>2.3 Flächenunterhaltung</p> <p>Die Stadt Speyer fördert die Aufwertung eigener Flächen durch die Förderung von Aufenthaltsqualität und Biodiversität.</p>	 <p>Aspekt 11.1: Schutz der Biodiversität</p> <p>Aspekt 15.5: Orte für Naherholung und soziale Kontakte</p>	1 Maßnahme
	<p>2.4 Klimaanpassung</p> <p>Die Stadt Speyer fördert die Gestaltung von Flächen mit Blick auf Klimaanpassung.</p>	 <p>Aspekt 11.8: Klimaanpassung in der Kommune</p> <p>Aspekt 15.2: Nachhaltige Quartiersentwicklung</p>	3 Maßnahmen

Leithema	<u>Ziele:</u> Was wollen wir erreichen?	<u>SDGs / Aspekte:</u> Welche zentralen SDGs und Aspekte zum BNK werden mit den Zielen bearbeitet?	<u>Perspektiven:</u> Was wollen wir bis 2030 umsetzen? -> SDG-Aktionsplan
Land- und Forstwirtschaft	<p>2.5 Klimagerechte Forstwirtschaft</p> <p>Die Stadt Speyer fördert eigene klimagerechte Waldgesellschaften und eine nachhaltige Landwirtschaft in Trockenzeiten.</p>	 	<p>Aspekt 11.2: Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft</p> <p>1 Maßnahme</p>



Angeregter Austausch mit Klimafrühstück am 3. August 2022 im Seniorenbüro © Constanze Konder



3.4 Handlungsfeld 3: Lebenslanges Lernen und zukunftsfähige Gesellschaft

Das Bewusstsein über die Folgen des eigenen Handelns gilt als zentral für eine nachhaltige Entwicklung, um die eigenen Auswirkungen und Wirkungsmöglichkeiten verstehen zu können. Deswegen fördern wir dies im „SDG 4: Hochwertige Bildung“.

Gleichzeitig können Bildung und Maßnahmen zur Teilhabe und Vernetzung Chancengleichheiten fördern und die Gesellschaft stärken. Deswegen unterstützen wir aktiv die Verbesserung des „SDG 10: Weniger Ungleichheiten“ und „SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen“ durch die Ziele und ableitenden Maßnahmen im Handlungsfeld.

3.4.1 Leitsatz

Wir in Speyer sind das Zuhause für die unterschiedlichsten Menschen. Alle, unabhängig vom Alter, der Herkunft oder Religion, sollen in unserer Stadt gleichwertige Teilhabe und Lebensqualität erfahren. Dafür sieht die Stadt Speyer Bildung, Austausch und Angebote als wesentliche Treiber an, welche nachhaltiges Handeln in allen Facetten ermöglicht.

Folgende Schwerpunkte bilden zentrale Bestandteile des Leitbildes für unsere Stadt:

- Ausbau der Bewusstseinsbildung und der Lust an nachhaltigen Lebensweisen
- Förderung der Chancengleichheit aller
- Vernetzung von Jung und Alt in der Gemeinschaft und im gemeinsamen Lernen
- Ausbau einer gesunden Stadt

3.4.2 Ziele

Im Handlungsfeld haben wir uns 9 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung gesetzt.

Leitthema	<u>Ziele:</u> Was wollen wir erreichen?	<u>SDG / Aspekte:</u> Welche zentralen SDGs und Aspekte zum BNK werden mit den Zielen bearbeitet?	<u>Perspektiven:</u> Was wollen wir bis 2030 umsetzen? -> SDG-Aktionsplan
Kampagnen und Aktionen	<p>3.1 Sensibilisierung der Partner*in und Bevölkerung</p> <p>Die Stadt Speyer klärt die Bevölkerung über eigene Möglichkeiten des nachhaltigen Handelns auf und fördert die Motivation für eigenes Handeln in all den Facetten.</p>	   <p>BNK - Aspekt 13.1: Lebenslanges Lernen in der Kommune</p> <p>Aspekt 13.3: Kooperationen zu Nachhaltigkeitsthemen mit weiteren Bildungseinrichtungen</p>	4 Maßnahmen
Nachhaltiger Konsum	<p>3.2 Lebensmittelrettung</p> <p>Die Stadt Speyer stößt Strukturen an, die die Verteilung von Lebensmitteln fördern und so die Lebensmittelverschwendung reduzieren.</p>	  <p>Aspekt 13.6: Alltagskultur der Nachhaltigkeit</p> <p>Aspekt 17.1: Nachhaltige Grundversorgung</p>	2 Maßnahmen
Teilhabe	<p>3.3 Barrierefreiheit</p> <p>Die Stadt Speyer fördert die Zugänglichkeit von Dienstleistungen und eigenen Gebäuden sowie zu Gebäuden des alltäglichen Lebens.</p>	 <p>Aspekt 14.4: Inklusive Daseinsvorsorge und Demokratieförderung</p>	1 Maßnahme
	<p>3.4 Vereinbarkeit</p> <p>Die Stadt Speyer fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch hochwertige Betreuung und familien- und pflegefreundliche Strukturen.</p>	 <p>Aspekt 16.1: Familien- und kinderfreundliche Strukturen und Angebote</p>	2 Maßnahme

Teilhabe	<p>3.5 Geschlechtergerechtigkeit</p> <p>Die Stadt Speyer fördert die Sicherheit von Frauen und gefährdeten Gruppen durch gezielte Maßnahmen und führt andere Maßnahmen zur diskriminierungsfreien Stadt durch.</p>		<p>Aspekt 14.1: Anti-Diskriminierung, Gewaltprävention und Chancengleichheit</p>	<p>2 Maßnahmen</p>
	<p>3.6 Armut</p> <p>Die Stadt Speyer baut die Zugänge zu kostenfreien Angeboten aus, unterstützt relevante Fachkräfte bei der Bereitstellung kostengünstiger (Freizeit-)Angebote und initiiert Präventionsmaßnahmen gegen Kinder-, Jugend- und Altersarmut.</p>		<p>Aspekt 14.4: Inklusive Daseinsvorsorge und Demokratieförderung</p> <p>Aspekt 14.6: Prävention von Kinder-, Jugend- und Altersarmut</p>	<p>2 Maßnahmen</p>
Gesundheit	<p>3.7 Gesundheit</p> <p>Die Stadt Speyer stärkt die Zugänge und das Wissen über Ernährung oder psychische und physische Gesundheit, z.B. im Bereich Hitzeschutz.</p>		<p>Aspekt 17.3: Gewährleistung hochwertiger Gesundheitsversorgung</p>	<p>1 Maßnahme</p>



Eröffnung Faire Woche
Speyer 2022. © Klaus Venus

3.5 Handlungsfeld 4: Globale Verantwortung und ehrenamtliches Engagement

Unter dem Leitsatz „Global denken – lokal handeln“ wird deutlich, dass das „SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ für unsere Stadt Speyer relevant ist und Speyer das globale Engagement lebt. Dabei nehmen wir als Stadt nicht nur Partnerschaften und Kooperationen zu Kommunen in der Einen Welt, sondern auch Kooperationen in der eigenen Stadt zur nachhaltigen Entwicklung in den Blick.

Durch die Arbeiten als Fairtrade-Stadt wird auch ein bedeutender Beitrag zu „SDG 12: nachhaltiger Konsum und Produktion“ geleistet.

3.5.2 Ziele

Im Handlungsfeld haben wir uns 5 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung gesetzt.

3.5.1 Leitsatz

Durch das Handlungsfeld "Globale Verantwortung und ehrenamtliches Engagement" bekräftigen wir das Engagement für eine nachhaltige Entwicklung auf globaler Ebene und das Wissen, um die eigenen Verantwortlichkeiten für die Eine Welt. Besonders unsere Aktivitäten als Fairtrade-Stadt leben wir und wirken so auf einen globalen Wandel zu mehr Fairness und Offenheit hin.

In der eigenen Bevölkerung stärken wir die Förderung ehrenamtlicher Aktivitäten und die Vernetzung für gemeinsames Handeln. Dafür erkennen wir den Wert und die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements in der Gemeinschaft an.

Dabei sind folgende Schwerpunkte im Vordergrund:

- Ausbau der Aktivitäten als Fairtrade Stadt
- Stärkung der globalen Partnerschaften und globalen Solidarität
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements

Leitthema	<u>Ziele:</u> Was wollen wir erreichen?	<u>SDGs / Aspekte:</u> Welche zentralen SDGs und Aspekte zum BNK werden mit den Zielen bearbeitet?	<u>Perspektiven:</u> Was wollen wir bis 2030 umsetzen? -> SDG-Aktionsplan	
Fairtrade	4.1 Faire Produkte Die Stadt Speyer erhöht die Nutzung fairer Produkte in der eigenen Verwaltung und bei externen Partner*innen.	 	BNK - Aspekt 13.6: Alltagskultur der Nachhaltigkeit Aspekt 17.1: Nachhaltige Grundversorgung	2 Maßnahmen
	4.2 Faire Schulen und Kitas Die Stadt Speyer fördert die Entwicklung von Schulen und Kitas als Fairtrade-Schule bzw. Fairtrade-Kita.	 	Aspekt 13.6: Alltagskultur der Nachhaltigkeit Aspekt 17.1: Nachhaltige Grundversorgung	4 Maßnahmen
	4.3 Sichtbarkeit Die Stadt Speyer verbessert das Wissen über die Anerkennung als Fairtrade-Stadt.	 	Aspekt 13.6: Alltagskultur der Nachhaltigkeit	2 Maßnahmen
Partnerschaften	4.4 Städtepartnerschaften Die Stadt Speyer lebt aktiv die eigenen Städtepartnerschaften.		Aspekt 14.7: Förderung von sozialem Engagement	1 Maßnahme
Ehrenamtliches	4.5 Kommunales Engagement Die Stadt Speyer fördert das eigene ehrenamtliche Engagement der Mitarbeitenden.	 	Aspekt 14.7: Förderung von sozialem Engagement	1 Maßnahme

3.6 Handlungsfeld 5: Nachhaltige Verwaltung und Nachhaltigkeitskommunikation



Wir, in der Verwaltung, möchten mit gutem Gewissen die Nachhaltigkeit stärken und gehen deswegen als Vorbild und Vorreiterin voran. Dafür wurde das Handlungsfeld „Nachhaltige Verwaltung und Nachhaltigkeitskommunikation“ gesetzt. Hierunter fallen alle Aspekte, welche wir für unsere eigene, nachhaltige Verwaltung durchführen möchten. Dabei wird primär dem „SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden“ Rechnung getragen.

Als weiteres wird ein Beitrag zum „SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ geleistet.



Interne Koordinationsgruppe „Nachhaltiges Speyer“ 13.12.2022
@ Stadt Speyer

3.6.1 Leitsatz

Wir streben an, eine nachhaltige Verwaltung zu etablieren, die gemäß der Agenda 2030 verantwortungsvoll handelt. Dies umfasst die Einführung nachhaltiger Verwaltungspraktiken. Wir berücksichtigen Abfallvermeidung und -recycling sowie einer nachhaltige Beschaffung in unserem Alltagshandeln in der Verwaltung.

Wir legen Wert auf Transparenz und Partizipation in unserer Verwaltung. Wir wollen Informationen und Entscheidungen im Nachhaltigkeitsbereich offen zugänglich machen und diese gemäß der Querschnittsaufgabe Nachhaltigkeit kommunizieren. Die SDGs sind den Mitarbeitenden bekannt und werden bei dem eigenen Arbeitshandeln berücksichtigt.

Dabei stehen folgende Schwerpunkte unter dem Leitbild:

- Ausbau nachhaltiger Arbeitspraktiken in der Beschaffung, Vergabe und Finanzen
- Stärkung der Nutzung der SDGs in der Verwaltung bei allen Entscheidungen
- Sensibilisierung und Stärkung des nachhaltigen Alltagshandelns in der Verwaltung

3.6.2 Ziele

Im Handlungsfeld haben wir uns 8 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung gesetzt.

Leitthema	<u>Ziele:</u> Was wollen wir erreichen?	<u>SDGs / Aspekte:</u> Welche zentralen SDGs und Aspekte zum BNK werden mit den Zielen bearbeitet?	<u>Perspektiven:</u> Was wollen wir bis 2030 umsetzen? -> SDG-Aktionsplan
Beschaffung	5.1 Produktbeschaffung Die Stadt Speyer fördert den Ausbau der Transparenz über die Kriterien und Gründe der nachhaltigen, kommunalen Beschaffung und deren Anwendung.	 	BNK - Aspekt 7.1: Nachhaltigkeit in der Beschaffung 2 Maßnahmen
Beschaffung	5.2 Reduzierung Die Stadt Speyer fördert interne Sharing-Konzepte und andere Ansätze zur Reduzierung von Materialien und Produkten.	 	Aspekt 7.1: Nachhaltigkeit in der Beschaffung Aspekt 11.5: Verringerung des Ressourcenverbrauchs in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen 2 Maßnahmen
Vergabe	5.3 Vergaberichtlinien Die Stadt Speyer fördert die Verwendung von Nachhaltigkeitskriterien in der Vergabe und informiert intern über Steuerungsmöglichkeiten der nachhaltigen Vergabe.		Aspekt 7.2: Nachhaltigkeit in der Auftragsvergabe 1 Maßnahme
SDG-Implementierung	5.4 Entscheidungshilfen Die Stadt Speyer setzt eine obligatorische Entscheidungshilfe auf Basis der SDGs ein.	 	Aspekt 6.1: Nachhaltigkeit im Verwaltungshandeln durch Regeln, Prozesse und Instrumente 2 Maßnahmen
	5.5 Vorgaben Die Stadt Speyer erarbeitet Regelungen und Vorgaben für nachhaltiges Verwaltungshandeln auf Basis der SDGs.	  	Aspekt 6.1: Nachhaltigkeit im Verwaltungshandeln durch Regeln, Prozesse und Instrumente 1 Maßnahme

Leitthema	<u>Ziele:</u> Was wollen wir erreichen?	<u>SDGs / Aspekte:</u> Welche zentralen SDGs und Aspekte zum BNK werden mit den Zielen bearbeitet?		<u>Perspektiven:</u> Was wollen wir bis 2030 umsetzen? -> SDG-Aktionsplan
Kommunikation und Sensibilisierung	5.6 Positive Kommunikation Die Stadt Speyer fördert eine positive, konstante Kommunikation für Vorgaben und Regelungen in Bezug zu Nachhaltigkeit und erklärt die dahinterstehenden Gründe.		Aspekt 9.3: Förderung von Treibern der Innovation	1 Maßnahme
	5.7 Austausch und Vernetzung Die Stadt Speyer fördert den Austausch der verschiedenen Ebenen für mehr Nachhaltigkeit und bezieht auch die Bevölkerung mit ein.		Aspekt 4.3: Unterstützung von und Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren	4 Maßnahmen
Verbesserungsmanagement	5.8 Verbesserungsmanagement Die Stadt Speyer erarbeitet unter Beteiligung d. Mitarbeitenden Lösungen für nachhaltiges Verwaltungshandeln auf Basis der SDGs und schult regelmäßig ihre Mitarbeitenden entsprechend der Lösungen.	 	Aspekt 6.2: Nachhaltigkeit in der Personalentwicklung Aspekt 13.4: Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitenden in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen	2 Maßnahmen



Das Umweltamt und die Entsorgungsbetriebe (EBS) der Stadt Speyer informieren auf dem Wochenmarkt über Abfallvermeidung und den SDG-Zielen, @ Stadt Speyer

4. SDG-AKTIONSPLAN

In der Stadt Speyer legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. In unseren Beteiligungsworkshops haben wir einen SDG-Aktionsplan entwickelt, der unsere Verpflichtung zur nachhaltigen Entwicklung verdeutlicht und klare Maßnahmen in den vier zentralen Handlungsfeldern festlegt. Unser Aktionsplan unterteilt sich in drei Bereiche:

1. **Leitprojekte:** Diese markieren den ersten Schritt zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung in den vier Handlungsfeldern. Diese Projekte sind konkret geplant, intern abgestimmt und werden als maßgeblich relevant für die Weiterentwicklung unserer Stadt erachtet.
2. **Weitere Projekte:** Diese geben den Weg vor, den wir als Stadt Speyer gehen wollen. Sie sind auch den Handlungsfeldern und Zielen zugeordnet und sollen in den kommenden Jahren angegangen werden.
3. Darüber hinaus haben wir alle zusätzlich gesammelten Projekte im Anhang aufgeführt. Diese Ideen sind als Schlagwörter festgehalten und sollen als Ideenspeicher dienen, auf den wir bei der Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie zurückgreifen können.

Bei der Erstellung und Ausarbeitung der Projekte haben wir sowohl kleinere, kurzfristigere als auch langfristigere Projekte berücksichtigt.

Die Implementierung dieser Maßnahmen erfordert ein sorgfältiges Abwägen und die Beachtung verschiedener Ressourcen und gesellschaftlicher Anforderungen. Es ist wichtig zu betonen, dass nicht alle aufgeführten Maßnahmen ausschließlich von der Stadt Speyer selbst umgesetzt werden. Wir können jedoch bei den aufgeführten Maßnahmen eine unterstützende Rolle spielen, indem wir eine koordinierende und anregende Funktion übernehmen. Die Förderung der Nachhaltigkeit ist jedoch nicht alleinige Aufgabe der Stadt Speyer. Die Wirtschaft und lokale Akteure vor Ort spielen eine entscheidende Rolle. Hier haben wir nur bedingt Einfluss, können jedoch durch gezielte Anreize und Kooperationen zur

Förderung nachhaltiger Praktiken beitragen. Ideen, die aufkamen, aber derzeit nicht in unserem Handlungsspielraum liegen, wurden in unseren Projektpool aufgenommen.

Die enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt Speyer, dem Landkreis, dem Land, der Wirtschaft und der Gemeinschaft vor Ort ist von zentraler Bedeutung, um die Ziele der Nachhaltigkeitsagenda effektiv umzusetzen. Dies erfordert einen kooperativen Ansatz und die Bereitschaft aller Beteiligten, ihre individuellen Fähigkeiten und Ressourcen einzubringen, um gemeinsam die Nachhaltigkeit und Lebensqualität in unserer Stadt zu fördern.


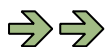


Die Tabelle gibt die (Leit-) Projekte wieder. Sie ist sortiert nach Relevanz der aufgeführten Maßnahmen. Zusätzlich angegeben sind konkrete Verantwortlichkeiten, die zeitliche Ausrichtung und der Beitrag zum selbst gesetzten Ziel auf Basis des Zielkürzels. Der Ressourcenaufwand wird geschätzt und in:

- Hoch = über 100.000 Euro
- Mittel = 20.000 – 100.000 Euro
- Moderat = unter 20.000 Euro

aufgeteilt.

Der Beginn aller in den folgenden Tabellen aufgeführten Projekte und Maßnahmen ist bis 2030 geplant. Sortiert ist die Tabelle nach der Nummerierung der Ziele im Handlungsfeld, damit eine Zuordnung zu den Zielen und den Indikatoren erfolgen kann.

Der Umsetzungsstand wird mit Symbolen angezeigt:

- **Erste Überlegungen**

- **In Planung**

- **In der Umsetzung**

- **(dauerhafte) Fortführung**


4.1 Projekte im Handlungsfeld 1: Ressourcenschutz und Abfallvermeidung

Beitrag zum Ziel 1.1 Reuse:

Die Stadt Speyer fördert die Nutzung und Verbreitung von Mehrwegsystemen und die Reduzierung des Müllaufkommens durch Weiter- und Neunutzung.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Leitprojekt: Verbrauchsorientierte Müllfassung</p> <p>Mit der Maßnahme führt die Stadt Speyer durch digitale Vernetzung eine verbrauchsorientierte Müllfassung ein. Müllbehälter werden in einem ersten Pilotprojekt in Gebäuden der GEWO erst dann geleert, wenn diese tatsächlich gefüllt sind. Über die verbrauchsorientierte Erfassung wird abfallvermeidendes Verhalten gefördert. Ein Benchmark für Müllaufkommen wird erstellt.</p>	<p>Verantwortliche: Entsorgungsbetriebe (EBS)</p> <p>Partner*in: GEWO</p>	⇒	mittel
<p>Einführung einer Verpackungssteuer</p> <p>Mit der Einführung einer Verpackungssteuer möchte die Stadt die Ressourcennutzung verringern.</p>	<p>Verantwortliche: Hauptverwaltung</p>	⇒	mittel (Personal- kosten)
<p>Regionale und unverpackte Produkte auf dem Wochenmarkt bekannter machen</p> <p>Sichtbarkeit und Öffentlichkeitsarbeit zu den Angeboten des Wochenmarktes. Mit der Maßnahme fördert die Stadt die Vermarktung regionaler, unverpackter Produkte.</p>	<p>Verantwortliche: FB 2, Wochenmärkte</p> <p>Partner*in: Wochenmarkt- Standbetreiber, Einzelhandel,</p>	⇒	moderat
<p>Tauschräume</p> <p>In Tauschräumen können Gegenstände unter Bürger*innen getauscht werden – so finden nicht mehr benötigte Gegenstände neue Besitzer*in und werden vor dem Wegwerfen bewahrt. Die Entsorgungsbetriebe (EBS) richten einen Tauschraum am Recyclinghof ein und informieren über bereits vorhandene Plattformen zum Sharing und zur Weitergabe. Die Tauschbörse wird auf der Homepage beworben.</p>	<p>Verantwortliche: Entsorgungsbetriebe (EBS)</p> <p>Partner*in: noch zu finden, Ideen: Sozialkaufhaus, Fahr- radwerkstatt InSpeyer- ed</p>	⇒	moderat

Beitrag zum Ziel 1.1 Reuse:

Die Stadt Speyer fördert die Nutzung und Verbreitung von Mehrwegsystemen und die Reduzierung des Müllaufkommens durch Weiter- und Neunutzung.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Kampagne Mehrweg</p> <p>Informationskampagnen rücken Themen in das öffentliche Bewusstsein und regen zu Verhaltensänderungen an. Die Stadt Speyer veranstaltet eine Informationskampagne zum Thema Mehrweg und stärkt das Geschirrspülmobil auf Veranstaltungen in der Nutzung. Ein Sponsoring wird überlegt.</p>	<p>Verantwortliche: Entsorgungsbetriebe (EBS), Nachhaltigkeitsmanagement</p> <p>Partner*in: Pressestelle, SWS, Klimaschutzministerium</p>	⇒	moderat

Beitrag zum Ziel 1.2 Recycle:

Die Stadt Speyer fördert die Mülltrennung für ein effektives Recycling.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Mülltrennung in Kitas und Schulen</p> <p>Die frühzeitige Bildung zur richtigen Mülltrennung fördert einen sensiblen Umgang mit Abfall. Die Stadt Speyer führt Kinder in Kitas und Schulen spielerisch an das Thema Mülltrennung heran. Alle Schulen werden erneut über die Planungen informiert. Die Entsorgungsbetriebe (EBS) sind eingebunden.</p>	<p>Verantwortliche: Gebäudewirtschaft, Klimaschutzmanagement, Entsorgungsbetriebe (EBS)</p> <p>Partner*in: Schulen, Kitas</p>	⇒⇒⇒⇒	moderat

Beitrag zum Ziel 1.3 Wasserverbrauch

Die Stadt Speyer baut die Nutzung von Brauchwasser und das Sparen von Trinkwasser aus.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Leitprojekt: Wassereinsparung in Wohnungen der GEWO</p> <p>Wasserzähler bieten die Grundlage für die Analyse des eigenen Wasserverbrauchs und für das Erkennen von Wassereinsparmöglichkeiten. Die GEWO regt den Einbau durch Information und Sensibilisierung im Privateigentum an und plant den Einbau im eigenen Besitzstand.</p>	<p>Verantwortliche: GEWO</p> <p>Einbau: Vermieterin, Verbrauch: Mieter*innen</p> <p>Partner*in: Stadtwerke, Messdienstleister</p>	<p>⇒⇒</p>	<p>mittel</p>
<p>Leitprojekt: Dürrekonzert</p> <p>Ein Dürrekonzert schafft Handlungsspielraum im Falle einer anhalten Dürrephase und hilft so die Versorgung mit Trink- und Grundwasser zu sichern. Die Stadt Speyer erarbeitet ein Dürrekonzert und Maßnahmen zur Regenwasser-versickerung vor Ort unter Berücksichtigung von Grünflächen als Wasserspeicher (Schwammstadt), z.B. Hinleitung von Regenwasser in Baumscheiben.</p> <p>Es wird geprüft, wie begrünte Dachflächen im Bebauungsplan und bei der Oberflächenwassergebühr zu handhaben sind.</p>	<p>Verantwortliche: FB 5 Strategische Stadtentwicklung</p> <p>Partner*in: Stadtwerke, Verbände</p>	<p>⇒</p>	<p>mittel</p>

4.2 Projekte im Handlungsfeld 2: Biologische Vielfalt und Freiflächen

Beitrag zum Ziel 2.1 Biodiversität

Die Stadt Speyer fördert die Biodiversität in und außerhalb der Siedlungsbereiche und führt ein einfaches Monitoring durch.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Naturnahe Gärten und Balkone im Stadtgebiet</p> <p>Wildgärten und die Auswahl insektenfreundlicher Pflanzen lassen die lokale Biodiversität stark ansteigen. Die Stadt Speyer fördert diese u.a. mit einer Saatgutbibliothek. Im Rahmen der Kampagne „Tausende Gärten – tausende Arten“ wird über das Thema informiert, gute Beispiele vorgestellt und naturnahe Gärten und Balkone ausgezeichnet.</p> <p>Anlage von Schottergärten ist über die Begrünungssatzung verboten. Die Baumschutzsatzung ist als zusätzliches Schutzinstrument eingeführt.</p>	<p>Verantwortliche: Nachhaltigkeitsmanagement mit VHS und Stadt-bibliothek, Grünflächenplanung</p> <p>Partner*in: Bieneninitiative, Bündnis Kommunen für Biologische Vielfalt (Kommbio), Strateg. Stadtentwicklung. Schulen (z.B. Erlichschule)</p>	⇒⇒⇒	moderat
<p>Aufwertung von Böschungen und Gewässerrandstreifen</p> <p>Böschungen und Gewässerrandstreifen sind wichtige Bestandteile gut funktionierender Ökosysteme, insbesondere hinsichtlich ihrer Aufgabe als Rückzugsorte und Wanderpfade verschiedener Spezies. Die Stadt Speyer wertet durch gezielte Maßnahmen wie Steinhaufen, Blühstreifen oder Heckenpflanzen ihre Böschungen und Gewässerrandstreifen auf. Auch Mülleimer zur Müllentsorgung werden aufgestellt.</p>	<p>Verantwortliche: Grünflächenplanung</p> <p>Partner*in: Umweltabteilung (Wasserschutz, Naturschutz)</p>	⇒⇒⇒⇒	mittel
<p>Ausrüstung und Schulung der Stadtgärtner*innen</p> <p>Es gibt einige Ansatzpunkte für biodiversitätsfördernde Landschaftsgestaltung und -pflege, die letztlich umzusetzen sind. Die Stadt Speyer schult ihre Stadtgärtner*innen regelmäßig zu Umsetzungsmöglichkeiten. Nötige Gerätschaften für die angepasste Bewirtschaftung der Grünflächen werden schrittweise beschafft.</p>	<p>Verantwortliche: Stadtgrün, Grünflächenplanung</p> <p>Partner*in: Nachhaltigkeitsmanagement, Bündnis Kommunen für Biologische Vielfalt</p>	⇒	moderat

Beitrag zum Ziel 2.2 Energie– und Flächennutzung:

Die Stadt Speyer fördert die strategische Ausweisung von Flächen für Biodiversität und Energiegewinnung und das Zusammenspiel von beidem.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Infotafeln „Vielfalt auf Speyers Flächen“</p> <p>Biodiversitätsschutz ist ein gemeinsames Projekt der Verwaltung, der Landwirtschaft, der Unternehmen und der Bürger*innen, an dem alle engagiert mitwirken können. Vor dem Engagement steht aber erst einmal die Information. Die Stadt Speyer informiert die Öffentlichkeit auf Infotafeln und sensibilisiert sie für das Thema. Bestehende Tafeln „Treffpunkt Natur“ und Rundweg vom BUND werden aktualisiert und ergänzt. Die Infotafeln können verschiedene Flächen und dafür umgesetzte Maßnahmen präsentieren: vom Kreisel über Straßenrandstreifen bis zu Parkanlagen. QR-Codes können dabei sinnvoll genutzt werden.</p>	<p>Verantwortliche: Umweltabteilung; Naturschutz</p> <p>Partner*in: Naturschutzbeirat, Verbände, BUND (Christoph Kohler)</p>	<p>⇒⇒⇒⇒</p>	<p>mittel</p>

Beitrag zum Ziel 2.3 Flächenunterhaltung:

Die Stadt Speyer fördert die Aufwertung eigener Flächen durch die Förderung von Aufenthaltsqualität und Biodiversität.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Leitprojekt: Mähen statt Mulchen: Mahdzyklen umstellen</p> <p>Landschaftspflege kann nicht nur der Ästhetik dienen, sondern auch einen wertvollen Beitrag zu Klimaresilienz und Biodiversitätsförderung leisten, während gleichzeitig Personal- und Wasserressourcen gespart werden. Die Stadt Speyer erstellt ein nachhaltiges Pflegekonzept für städtische Grünflächen, setzt dieses um und sensibilisiert Mitarbeiter*innen und Bürger*innen für dieses Thema. Sie bezieht Schüler*innen mit ein. Auf ausgewählten Flächen ist ein einfaches Monitoring angestrebt.</p>	<p>Verantwortliche: FB 5, Stadtvorstand, bei Umsetzung Stadtgrün</p> <p>Partner*in: Bürger*innen, Institutionen, Stadtgrün</p>	<p>⇒⇒⇒</p>	<p>mittel</p>

Beitrag zum Ziel 2.4 Klimaanpassung

Die Stadt Speyer fördert die Gestaltung von Flächen mit Blick auf Klimaanpassung.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Leitprojekt: Mehr Stadtgrün: Bäume als Schattenspender</p> <p>Bäume können das Stadtklima maßgeblich beeinflussen und die Aufenthaltsqualität so stark verbessern. Dies ist besonders wichtig an Orten, an denen Kinder sich draußen aufhalten. Die Stadt Speyer pflanzt Bäume an Kitas, Spielplätzen und Schulen. Im Rahmen von Baumpflanzaktionen werden Bürger*innen und Unternehmen für das Thema sensibilisiert und zum Mitmachen angeregt. Neben der Begrünung durch Bäume sollen weitere Begrünungsmöglichkeiten z.B. Dach- und Fassadenbegrünung umgesetzt werden.</p>	<p>Verantwortliche: Grünflächenplanung, Stadtgrün</p> <p>Partner*in: Strateg. Stadtentwicklung</p>	<p>→ → → →</p>	<p>mittel</p>
<p>Leitprojekt: Klimaangepasste Aufwertung der Maximilianstraße</p> <p>Die Maximilianstraße ist ein Mittelpunkt des Stadtlebens Speyers. Damit dies auch bei sich wandelnden klimatischen Bedingungen so bleibt, soll in die Aufenthaltsqualität investiert werden. Die Stadt Speyer führt ein Entsiegelungs- und Begrünungsprojekt auf der Maximilianstraße durch. Zudem soll der motorisierte Individualverkehr eingeschränkt werden. Dafür wird der Umgang mit Bestandsschutz geprüft.</p>	<p>Verantwortliche: Strateg. Stadtentwicklung, Klimaschutzmanagement</p> <p>Partner*in: Einzelhandel, Grundstückseigentümer*innen, Netzbetreiber</p>	<p>→</p>	<p>hoch</p>
<p>Trinkwasserspender</p> <p>Insbesondere in den heißen Sommermonaten ist ein einfacher Zugang zu Trinkwasser unbedingt notwendig, um in der Hitze ausreichend mit Wasser versorgt und gesund zu bleiben. Trinkwasserspender an öffentlichen Plätzen wie Parks oder Fußgängerzonen spielen dabei eine wesentliche Rolle. Die Stadt Speyer und SWS installieren Trinkwasserbrunnen an relevanten Orten im Stadtgebiet.</p>	<p>Verantwortliche: Stadtentwicklung, SWS</p>	<p>→ → → →</p>	<p>hoch</p>

Beitrag zum Ziel 2.5 Klimagerechte Forstwirtschaft

Die Stadt Speyer fördert klimagerechte Waldgesellschaften und eine nachhaltige Landwirtschaft in Trockenzeiten.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Konzept Nachhaltige Waldbewirtschaftung</p> <p>Wälder erfüllen eine Vielzahl an Funktionen, darunter die Regulierung des Klimas oder die Bereitstellung von Holz und anderen Ressourcen. Auch für das Wassermanagement ist der Wald zunehmend wichtiger.</p> <p>Zudem sind sie Orte für Erholung und Freizeit. Die Stadt Speyer möchte diese Vielfalt an Funktionen langfristig erhalten und ändert ihre Bewirtschaftungsprozesse dahingehend, dass diese nachhaltig sind.</p>	<p>Verantwortliche: Städt. Umweltabteilung und Forstamt</p>	<p>⇒ ⇒</p>	<p>mittel</p>

4.3 Projekte im Handlungsfeld 3: Lebenslanges Lernen und zukunftsfähige Gesellschaft

Beitrag zum Ziel 3.1 Sensibilisierung der Partner*in und Bevölkerung

Die Stadt Speyer klärt die Bevölkerung über eigene Möglichkeiten des nachhaltigen Handelns auf und fördert die Begeisterung für eigenes Handeln in all den Facetten.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Leitprojekt: Kommunikationsstrategie Nachhaltigkeit zur Verbesserung der Zielgruppenerreichbarkeit</p> <p>In Speyer gibt es bereits ein großes Engagement im Bereich Nachhaltigkeit. Für eine gelungene Transformation hin zu einer nachhaltigen Stadt entwickelt die Stadt eine effektive und zielgruppengerichtete Kommunikationsstrategie. Über niederschwellige Formate sollen noch mehr Bürger*innen erreicht werden (u.a. Kurzfilme, Social Media, Info-Stände, Wettbewerb, Bestärkungskampagne, verbesserte Veranstaltungsinformation).</p>	<p>Verantwortliche: Stadt Speyer, Nachhaltigkeitsmanagement, Pressestelle</p> <p>Partner*in: Engagierte Stadt, Stadtteilvereine, Vereine, Kulturschaffende</p>	⇒	mittel
<p>Leitprojekt: Positive Bestärkungs-Kampagnen für nachhaltige Alltagsmobilität</p> <p>Alltagsmobilität ist ein wichtiger Hebel in der Stadt Speyer auf dem Weg zu einer klimafreundlichen Kommune. Die Stadt Speyer fördert die Nutzung des ÖPNV weiter und entwickelt eine auf positiver Bestärkung basierende Kampagne, die zur Nutzung des ÖPNV aufruft. Inhalte können z.B. Informationen zur Berechnung des CO₂-Fußabdrucks an Warteorten sein.</p> <p>Auch soll geprüft werden, wie bei Veranstaltungen ein kostenloser ÖPNV angeboten werden kann.</p>	<p>Verantwortliche: Stadt Speyer</p> <p>Partner*in: Engagierte Stadt, Stadtteilvereine, Vereine</p>	⇒	mittel

Beitrag zum Ziel 3.1 Sensibilisierung der Partner*in und Bevölkerung

Die Stadt Speyer klärt die Bevölkerung über eigene Möglichkeiten des nachhaltigen Handelns auf und fördert die Motivation für eigenes Handeln in all den Facetten.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Nachhaltigkeitsplanspiele</p> <p>Planspiele stärken Gestaltungskompetenzen, d.h. sie fordern ihre Teilnehmer*innen aktiv zur Analyse von Zielkonflikten auf und lassen sie kooperativ nach einer Lösung suchen. So wird ein Entscheidungsprozess simuliert. Die Stadt Speyer bietet ein Planspiel zu nachhaltiger Entwicklung an und informiert die Schulen regelmäßig.</p>	<p>Verantwortliche: SpeFA, Nachhaltigkeitsmanagement</p> <p>Partner*in: Jugendstadtrat?</p>	<p>→ → → →</p>	<p>moderat</p>
<p>Gesunde Stadt Speyer</p> <p>Die Stadt Speyer betreibt seit dem Jahr 2023 ein kommunales Gesundheitsmanagement als interdisziplinäre Querschnittsaufgabe.</p> <p>Die Stadt Speyer fördert das Kommunale Gesundheitsmanagement in ihrem Ziel, die Stadt Speyer mit Wegen der Gesundheitsförderung zu einer „gesunden Stadt“ zu entwickeln und bei der Herstellung gesundheitlicher Chancengleichheit zu begleiten.</p>	<p>Verantwortliche: Kommunales Gesundheitsmanagement</p>	<p>→</p>	<p>mittel</p>

Beitrag zum Ziel 3.2 Lebensmittelrettung

Die Stadt Speyer stößt Strukturen an, die die Verteilung von Lebensmitteln fördern und so die Lebensmittelverschwendung reduzieren.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Kochkurs „Reste-Rezepte“</p> <p>In Kochkursen kann praxisnah über Lebensmittelverschwendung und tolle „Reste-Rezepte“ aufgeklärt werden. Die Stadt Speyer initiiert einen Kochkurs rund um das Thema gerettete Lebensmittel und Lebensmittelverschwendung zusammen mit der VHS.</p>	<p>Verantwortliche: Volkshochschule</p> <p>Partner*in: noch offen</p>	<p>→</p>	<p>moderat</p>

Beitrag zum Ziel 3.2 Lebensmittelrettung

Die Stadt Speyer stößt Strukturen an, die die Verteilung von Lebensmitteln fördern und so die Lebensmittelverschwendung reduzieren.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Lebensmittelreste vermeiden</p> <p>Lebensmittel können nach Erreichen des Mindesthaltbarkeitsdatums nicht weiterverkauft werden, auch wenn diese häufig noch genießbar sind. Die Stadt Speyer vermeidet bei eigenen Veranstaltungen Lebensmittelreste und regt andere dazu an, Lebensmittelreste zu vermeiden und nicht wegzuerwerfen.</p>	<p>Verantwortliche: Veranstaltungen, Städtische Abteilungen</p> <p>Partner*in: lokale Lebensmittelretter, Geschäfte, Tafel, Schulen (z.B. Erlichschule)</p>	<p>⇒ ⇒ ⇒</p>	<p>moderat</p>

Beitrag zum Ziel 3.3 Barrierefreiheit

Die Stadt Speyer fördert die Zugänglichkeit von Dienstleistungen und eigenen Gebäuden sowie zu Gebäuden des alltäglichen Lebens.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Leitprojekt: Digitale Angebote der Stadt: Mehrsprachige und barrierefreie Zugänge, einfache Sprache</p> <p>Der Alltag in Deutschland bezieht mehr und mehr digitale Angebote ein. Deshalb ist es wichtig, dass diese mehrsprachig und für Personen mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung genutzt werden können.</p> <p>Die Stadt Speyer prüft ihre Webangebote auf Konformität mit den Web Content Accessibility Guidelines 2.0. sowie auf Mehrsprachigkeit und passt diese ggf. entsprechend an.</p>	<p>Verantwortliche: Pressestelle, Stabsstelle Digitalisierung</p> <p>Partner*in: Flüchtlinge als Übersetzungshilfe in Sprachkursen</p>	<p>⇒ ⇒ ⇒</p>	<p>moderat</p>
<p>Kompetenzkurse Digitalisierung</p> <p>Die Digitalisierung ist ein wichtiger Bestandteil unserer heutigen Gesellschaft. Im Internet lassen sich zunehmend mehr Besorgungen des täglichen Lebens erledigen und auch für die Arbeit sind digitale Kompetenzen mehr und mehr unabdingbar. Die Stadt Speyer fördert die Teilhabe aller Gruppen am digitalen Leben durch speziell ausgerichtete Kompetenzkurse.</p>	<p>Verantwortliche: VHS</p> <p>Partner*in: Stabstelle Digitalisierung</p>	<p>⇒</p>	<p>moderat</p>

Beitrag zum Ziel 3.4 Vereinbarkeit

Die Stadt Speyer fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch hochwertige Betreuung und familien- und pflegefreundliche Strukturen.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Generationsübergreifende Austauschplattform und Themenabende</p> <p>Jung und Alt können viel voneinander lernen, miteinander lachen und einander helfen. Themenabende bieten einen niedrigschwelligen Raum zum Zusammenkommen. Die Stadt Speyer bietet halbjährlich einen generationsübergreifend -en Themenabend an. Als gemeinsame Aktion könnten Videotipps gedreht werden.</p>	<p>Verantwortliche: Seniorenbüro</p> <p>Partner*in: Jugendstadtrat, Fachbereich 4 Jugend & Familie</p>		<p>moderat</p>
<p>Runder Tisch Vereinbarkeit von Familie und Beruf</p> <p>Der Runde Tisch der Stadtverwaltung Speyer und lokaler Unternehmen existiert seit 2002 für mehr Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Als Netzwerk von Speyerer Behörden und Unternehmen werden für die Mitarbeitenden Ferien- und Brückentagsbetreuung, Vorträge zum Thema Vereinbarkeit Beruf und Pflege sowie eine Hausaufgabenbetreuung angeboten. Zudem finden halbjährlich Netzwerktreffen statt, um sich über aktuelle Themen und Entwicklungen auszutauschen. Die Stadt Speyer führt diese Initiative weiter und verbessert sie. Eine gemeinsame Aktion könnte eine Broschüre für junge Eltern sein (Mehrsprachig)</p>	<p>Hauptorganisation und Netzwerkarbeit: Gleichstellungsbeauftragte der Stadtverwaltung Speyer</p> <p>Ferienbetreuung: Deutsche Rentenversicherung, Evangelische Kirche der Pfalz, Landesbetrieb Mobilität, Judomaxx Speyer</p> <p>Beruf und Pflege: Arbeitsgemeinschaft bestehend aus unterschiedlichen Institutionen</p> <p>Hausaufgabenbetreuung: GEWO Leben gGmbH</p>		<p>moderat</p>

Beitrag zum Ziel 3.5 Geschlechtergleichheit

Die Stadt Speyer fördert die Sicherheit von Frauen und gefährdeten Gruppen durch gezielte Maßnahmen und führt andere Maßnahmen zur diskriminierungsfreien Stadt durch.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Pilot Projekt - Frauen-Nachttaxi</p> <p>Die Stadt Speyer richtet in den Gemarkungsgrenzen ein Frauen-Nachttaxi ein. Das Angebot richtet sich an Frauen sowie an Menschen, die sich als Frau identifizieren, und am späten Abend oder in der Nacht mit einem Taxi zu ermäßigten Preisen sicher von A nach B gebracht werden wollen.</p> <p>Stadtratsbeschluss vom 20.07.23 - Ausweitung auf alle Jugendlichen U18</p>	<p>Verantwortliche: Dezernentin, FB 2 - Sicherheit und Ordnung, Gleichstellungsbeauftragte</p>	<p>⇒ ⇒</p>	<p>mittel</p>
<p>Leitfaden "faire Verwaltungssprache"</p> <p>Die Stadt Speyer veröffentlicht eine Handreichung zum diskriminierungsfreien Sprachgebrauch in Wort und Schrift.</p> <p>Berücksichtigt werden die Dimensionen: Alter, Geschlecht, Herkunft und Religion sowie Menschen mit Behinderung.</p>	<p>Verantwortliche: Gleichstellungsstelle</p>	<p>⇒ ⇒ ⇒</p>	<p>moderat</p>

Beitrag zum Ziel 3.6 Armut

Die Stadt Speyer baut die Zugänge zu kostenfreien Angeboten aus, unterstützt relevante Fachkräfte bei der Bereitstellung kostengünstiger (Freizeit-)Angebote und initiiert Präventionsmaßnahmen gegen Kinder-, Jugend- und Altersarmut.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Informationen zu kostengünstigen Erholungsmöglichkeiten</p> <p>Speyer hat einiges an kostengünstigen Erholungsmöglichkeiten zu bieten. Dies kommt vor allem einkommensschwachen Familien entgegen. Die Stadt Speyer informiert über bestehende Angebote in einfacher Sprache.</p>	<p>Verantwortliche: FB 4</p> <p>Partner*in: Grünflächenplanung (Spielplätze), VHS, Pressestelle</p>		<p>moderat</p>
<p>Erhalt des Waldspielplatzes</p> <p>Der Waldspielplatz ist ein beliebtes naturnahes Erlebnisziel für Familien und Kitas. Da die Elemente einer Überholung bedürfen, stellt die Stadt Speyer zukünftig die nötigen Mittel für eine Aufwertung bereit.</p>	<p>Verantwortliche: Umweltabteilung – Forst</p> <p>Partner*in: Nachhaltigkeitsmanagement</p>		<p>mittel</p>

Beitrag zum Ziel 3.7 Gesundheit

Die Stadt Speyer stärkt die Gesundheitsförderung und die Herstellung gesundheitlicher Chancengleichheit.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Gesunde Stadt Speyer</p> <p>Die Stadt Speyer betreibt seit dem Jahr 2023 ein kommunales Gesundheitsmanagement als interdisziplinäre Querschnittsaufgabe.</p> <p>Die Stadt Speyer fördert das Kommunale Gesundheitsmanagement in ihrem Ziel, die Stadt Speyer mit Wegen der Gesundheitsförderung zu einer „gesunden Stadt“ zu entwickeln und bei der Herstellung gesundheitlicher Chancengleichheit zu begleiten.</p>	<p>Verantwortliche: Kommunales Gesundheitsmanagement</p>		<p>mittel</p>

4.4 Projekte im Handlungsfeld 4: Globale Verantwortung und ehrenamtliches Engagement

Beitrag zum Ziel 4.1 Faire Produkte :

Die Stadt Speyer erhöht die Nutzung fairer Produkte in der eigenen Verwaltung und bei externen Partner*innen.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Leitprojekt: Fairtrade im Sport / Faire Ball-Kiste</p> <p>Sport: ein Thema, das für viele junge Menschen greifbar ist. Die Stadt Speyer kombiniert Sportbegeisterung und Fairtrade und organisiert Bildungsangebote zum Thema. Mit der Projektgruppe wird die Idee einer „Fairen Ballkiste“ weiterentwickelt, die als interaktives Exponat ausgeliehen werden kann.</p>	<p>Verantwortliche: Speyer fairwandelIn, Stadt Speyer: SpeFA, Nachhaltigkeitsmanagement, VHS,</p> <p>Partner*in: Globales Lernen Bistum Speyer, Schulen, Schulamt, Kitas, Jufö, Sportgeschäfte, Sportvereine, FC Speyer</p>	➔	moderat
<p>Fairer Kaffee/Tee bei städtischen Veranstaltungen und bei Partner*innen</p> <p>Auf Veranstaltungen können viele Menschen zum Thema Fairtrade erreicht werden. Gleichzeitig besteht hier auch ein großes Einkaufsvolumen. Die Stadt Speyer setzt sich gemeinsam mit Partner*innen dafür ein, dass nur noch fair gehandelten Kaffee und Tee auf Veranstaltungen angeboten wird.</p>	<p>Verantwortliche: Stabstelle Veranstaltungen</p> <p>Partner*in: städtische Veranstaltungspartner*in</p>	➔	moderat

Beitrag zum Ziel 4.2 Faire Schulen & Kitas:

Die Stadt Speyer fördert die Entwicklung von Schulen und Kitas als Fairtrade-Schule bzw. Fairtrade-Kita.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Leitprojekt: Theaterstück für Schulen</p> <p>Theaterstücke bieten die Möglichkeit, sich kreativ und bewusst mit einem Thema auseinanderzusetzen. Die Stadt Speyer initiiert die Aufführung eines Theaterstücks zum Thema Ernährung und globale Gerechtigkeit in den 5./6. Klassen. Kinder und Jugendliche werden über die Schulen angesprochen.</p>	<p>Verantwortliche: SpeFA, Nachhaltigkeitsmanagement</p> <p>Partner*in: Bistum – Referat Globales Lernen, FB 4 Schulen</p>	➔	moderat
<p>Leitprojekt: Jährliche zentrale Veranstaltung / Faire Woche</p> <p>Öffentliche Kommunikation ist wichtig, um mehr und mehr Menschen vom Thema Fairtrade zu begeistern. Die Stadt Speyer richtet jährlich die Faire Woche aus, bei der regionale Initiativen sichtbar werden</p>	<p>Verantwortliche: SpeFA</p> <p>Partner*in: Fairtrade-Steuerungsgruppe</p>	➔➔➔➔	mittel
<p>Bildungsangebote zu Fairtrade an Speyerer Schulen</p> <p>Kinder und Schülerinnen und Schüler schon früh für das Thema nachhaltige Entwicklung begeistern ist ein Ziel der Fairtrade-Schulen. In Speyer sind bereits mehrere Schulen aktiv und dienen als gutes Beispiel. Die Stadt Speyer unterstützt kostenfreie Bildungsangebote zu Fairtrade an Speyerer Schulen. Dafür werden alle Schulen erneut kontaktiert.</p>	<p>Verantwortliche: SpeFA</p> <p>Partner*in: Schulen</p>	➔➔➔➔	moderat
<p>Schulungsangebot für Kita-Personal</p> <p>Kitas sind ein toller Ort, Kinder schon früh mit den Themen globale Vielfalt & Gerechtigkeit bekanntzumachen, damit diese sich später in der globalisierten Welt aktiv einbringen können. Die Stadt Speyer hilft ortsansässigen Kitas beim Aufbau von Kompetenzen in diesem Bereich. Ein Thema könnte Ernährungscoaching sein.</p>	<p>Verantwortliche: Kitas</p> <p>Partner*in: Nachhaltigkeitsmanagement</p>	➔	moderat

Beitrag zum Ziel 4.3 Sichtbarkeit:

Die Stadt Speyer erhöht die Nutzung fairer Produkte in der eigenen Verwaltung und bei externen Partner*innen.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
Fairtrade-Plakette an Verwaltungsgebäude Die Stadt Speyer ist schon seit 10 Jahren Fairtrade-Stadt und kann stolz auf ihr Engagement sein. Die Stadt Speyer bringt eine gut erkennbare Plakette an ihrem Verwaltungsgebäude an, um	Verantwortliche: SpeFA Partner*in: Fairtrade-Gruppe	⇒⇒	moderat
Fairtrade-Sichtbarkeit im Stadtbild Es gibt bereits viele faire Orte in Speyer, die Speyer tatkräftig auf ihrem Weg als Fairtrade-Stadt begleiten. Die Stadt Speyer honoriert diese Kooperationspartner*in und macht sie durch ein Symbol (Flagge, Sticker, etc.) sichtbar.	Verantwortliche: SpeFA Partner*in: Pressestelle/ Stadtmarketing	⇒⇒	moderat

Beitrag zum Ziel 4.4 Städtepartnerschaften:

Die Stadt Speyer lebt die eigenen Städtepartnerschaften aktiv.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
Städtepartnerschaften Speyer Die Stadt Speyer pflegt ihre Städtepartnerschaften.	Verantwortliche: FB 3 Städtepartnerschaften	⇒⇒⇒⇒	moderat

Beitrag zum Ziel 4.5 Kommunales Engagement:

Die Stadt Speyer fördert das eigene ehrenamtliche Engagement der Mitarbeitenden.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
Leitprojekt: Marktplatz guter Geschäfte Zur Vernetzung kommen beim Marktplatz guter Geschäfte Vertreter*innen von Wirtschaftsunternehmen und gemeinwohlorganisierter Organisationen zusammen, tauschen sich aus und erarbeiten gemeinsame Anknüpfungspunkte. Die Stadt Speyer führt die Initiative fort und	Verantwortliche: SpeFA Partner*in: Unternehmen, Ehrenamtliche	⇒⇒⇒⇒	moderat

4.5 Projekte im Handlungsfeld 5: Nachhaltige Verwaltung und Nachhaltigkeitskommunikation

Beitrag zum Ziel 5.1 Sichtbarkeit:

Die Stadt Speyer fördert den Ausbau der Transparenz über die Kriterien und Gründe der nachhaltigen, kommunalen Beschaffung und deren Anwendung.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Leitprojekt: Nachhaltiger E-Warenkorb</p> <p>Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil nachhaltiger Beschaffung der Stadt Speyer.</p> <p>Bei Neuausschreibungen werden die Nachhaltigkeitskriterien im Tool „E-Warenkorb“ weiterentwickelt. Die Stadt Speyer schult ihre Mitarbeiter*innen im Umgang mit diesem Instrument, passt die Benutzerfreundlichkeit und Auswahlmöglichkeiten an und kennzeichnet nachhaltige Produkte (derzeit Kennzeichnung „umweltfreundlich“ noch undefiniert). Auch ein gemeinsamer Büroaufräumtag wäre möglich.</p>	<p>Verantwortliche: Abteilung Beschaffung</p> <p>Partner*in: Nachhaltigkeitsmanagement, beauftragter Anbieter (E-Warenkorb), ggf. Partner*inkommunen</p>	<p>⇒⇒⇒⇒</p>	<p>mittel</p>
<p>Einbindung nachhaltiger Geschäfte für Jubiläumsgutscheine</p> <p>Ein Dienstjubiläum ist ein Grund zum Feiern, dass gewürdigt wird. Die Stadt Speyer bietet zukünftig auch Jubiläumsgutscheine für nachhaltige Geschäfte an.</p> <p>Auch Überlegungen zu Spendenmöglichkeiten oder Baumgutscheine werden geprüft.</p>	<p>Verantwortliche: Hauptverwaltung</p> <p>Partner*in: Nachhaltige Geschäfte (Weltladen, Unverpacktladen, Inshuti-Kaffee ...)</p>	<p>⇒</p>	<p>moderat</p>

Beitrag zum Ziel 5.2 Reduzierung:

Die Stadt Speyer fördert interne Sharing-Konzepte und andere Ansätze zur Reduzierung der Beschaffung.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Leitprojekt: Sharing in der Verwaltung - stadtinterne Tauschbörse</p> <p>Ein wichtiger Ansatz zur Ressourcenschonung ist die Auslastung vorhandener Ressourcen durch Sharing-Angebote. Die Stadt Speyer fördert das Mindset „Leihen statt Kaufen“ unter Mitarbeitenden und entwickelt eine neue stadtinterne Tauschbörse für Möbel, Büromaterial um Ausleihmöglichkeiten weiter.</p> <p>Digitale (papierlose) Buchungsmöglichkeiten von dienstlichen Lastenfahrräder sind auch für Dienst-Kfz in Vorbereitung.</p>	<p>Verantwortliche: Digitalisierung oder Beschaffung</p> <p>Partner*in: Marktplatz-Abteilungen, Informatik AGs Schulungen, Rechtsabteilung</p>	<p>⇒⇒</p>	<p>moderat</p>
<p>Papierverbrauch reduzieren und digitales Büro</p> <p>Die Mitarbeiter*innen sind zu einem ressourcensparsamen Umgang angehalten (AGA). Bereits 2011 hat die Stadt Speyer auf Recyclingpapier für Papier, Umschläge etc. mit Siegel „Blauer Engel“ umgestellt, soweit möglich. Die Stadt Speyer nimmt regelmäßig am Wettbewerb „Papieratlas Deutschland“ teil, um den Papierverbrauch in der Verwaltung transparent zu machen und zu optimieren.</p> <p>Die Stadt Speyer reduziert den Papierverbrauch weiter durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • schrittweise Umstellung aller internen Prozessen auf papierlose Verfahren (z.B. Dienstbefreiungen, Dienstreisen, Bahntickets, Home-Office, Beihilfe etc.) • Abschaffung der Haushaltspläne in Papierform (bisher rund 1.000 Seiten pro gebundene Fassung) und digitale Bereitstellung im Extranet der Stadt Speyer <p>Dafür werden Mitarbeiter*innen geschult oder Verfügungen zur papierlosen Rechnungsstellung geprüft.</p>	<p>Verantwortliche: Hauptverwaltung, EDV</p> <p>Partner*in: Abteilungen</p>	<p>⇒⇒⇒⇒</p>	<p>moderat</p>

Beitrag zum Ziel 5.3 Vergaberichtlinien:



Die Stadt Speyer fördert die Verwendung von Nachhaltigkeitskriterien in der Vergabe und informiert intern über Steuerungsmöglichkeiten der nachhaltigen Vergabe.

Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Best Practices Nachhaltige Vergabe</p> <p>Die nachhaltige Beschaffung ist ein effektiver Hebel für die Stadt Speyer, mehr öko-faire Produkte und Dienstleistungen am Markt einzufordern. Die Dienstanweisung der Stadt wird im Bereich der Nachhaltigkeit weiterentwickelt. Neben dem Preis werden qualitative, umweltbezogene, soziale Kriterien oder Lebenszykluskosten berücksichtigt. Die Stadt Speyer schult</p>	<p>Verantwortliche: Zentrale Vergabe</p> <p>Partner*in: Nachhaltigkeitsmanagement, ELAN</p>		<p>moderat</p>

Beitrag zum Ziel 5.4 Entscheidungshilfen:



Die Stadt Speyer setzt eine obligatorische Entscheidungshilfe auf Basis der SDGs ein.

Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Leitprojekt: Zusammenarbeit mit der DUV Speyer im Bereich Nachhaltigkeit</p> <p>Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften (DUV) in Speyer ist ein starker Partner*in für die Erforschung innovativer Prozesse in der Stadtverwaltung. Die Stadt Speyer kooperiert mit der Universität, indem sie Projekt- /Masterarbeiten im Bereich Nachhaltige Verwaltung umsetzt und Vorträge mit der Universität anbietet. Auch könnte die Hörerschaft der Universität kontaktiert werden.</p>	<p>Verantwortliche: Nachhaltigkeitsmanagement, VHS</p> <p>Partner*in: DUV Speyer</p>		<p>moderat</p>
<p>SDG-Leitfaden Nachhaltigkeit</p> <p>Es gibt vielfältige Ansätze Nachhaltigkeit im Verwaltungshandeln umzusetzen, aber wo findet man Informationen dazu? Die Stadt Speyer erstellt für ihre Mitarbeiter*innen ein digitales Schlagwortregister, über das wichtige Informationen leicht auffindbar sind (z.B. A wie Abfallvermeidung, S wie SDG: sustainable development goals oder N wie Nachhaltigkeitsstrategie).</p>	<p>Verantwortliche: Nachhaltigkeitsmanagement</p> <p>Partner*in: Abteilungen, EDV (Intratnet)</p>		<p>moderat</p>



Beitrag zum Ziel 5.5 Vorgaben:

Die Stadt Speyer erarbeitet Regelungen und Vorgaben für nachhaltiges Verwaltungshandeln auf Basis der SDGs.

Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Mehrwegpflicht für städtischen Veranstaltungen</p> <p>Für städtische Veranstaltungen wird zukünftig nur noch Mehrweg genutzt (vgl. Veranstaltungssatzung). Die Mitarbeiter*innen werden darüber informiert und für das Thema sensibilisiert.</p>	<p>Verantwortliche: Stabsstelle Veranstaltung</p> <p>Partner*in: Abteilungen, Nachhaltigkeitsmanagement</p>	<p>→ → → →</p>	<p>moderat</p>

Beitrag zum Ziel 5.6 Positive Kommunikation

Die Stadt Speyer fördert eine positive, konstante Kommunikation für Vorgaben und Regelungen in Bezug zu Nachhaltigkeit und erklärt die dahinterstehenden Gründe.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Kommunikation von Erfolgen und Mitarbeiter*innen News im Bereich Nachhaltigkeit</p> <p>Die Kommunikation von Erfolgen schafft Wertschätzung und Motivation. Die Stadt Speyer informiert Mitarbeiter*innen (Verteiler alle, Klima-Newsletter) anlassbezogen über Aktionen und gute Beispiele der Stadtverwaltung im Bereich Nachhaltigkeit. Erfolge werden auf der Website und auf Social Media kommuniziert.</p>	<p>Verantwortliche: Nachhaltigkeitsmanagement</p> <p>Partner*in: Klimaschutzmgmt., Mitarbeiter*innen, Pressestelle</p>	<p>→</p>	<p>moderat</p>

Beitrag zum Ziel 5.7 Austausch und Vernetzung

Die Stadt Speyer fördert den Austausch der verschiedenen Ebenen für mehr Nachhaltigkeit und bezieht auch die Bevölkerung mit ein.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Runder Tisch „Nachhaltiges Speyer“</p> <p>Beim jährlichen Netzwerktreffen tauschen sich Nachhaltigkeitsinitiativen und interessierte Bürger*innen aus, interessante Referent*innen und Workshops liefern neue Impulse und gemeinsam werden Themen vorangebracht.</p> <p>Die Stadt Speyer führt das Format fort und entwickelt das Beteiligungsformat weiter.</p>	<p>Verantwortliche: Nachhaltigkeitsmanagement</p> <p>Partner*in: Steuerungsgruppe, Verteiler Runder Tisch</p>	<p>→ → → →</p>	<p>moderat</p>

Beitrag zum Ziel 5.7 Austausch und Vernetzung

Die Stadt Speyer fördert den Austausch der verschiedenen Ebenen für mehr Nachhaltigkeit und bezieht auch die Bevölkerung teilweise mit ein.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Runden Tisch Vereinbarkeit von Familie und Beruf</p> <p>Der Runde Tisch der Stadtverwaltung Speyer und lokaler Unternehmen existiert seit 2002 für mehr Vereinbarkeit von Familie und Beruf.</p> <p>Als Netzwerk von Speyerer Behörden und Unternehmen werden für die Mitarbeitenden Ferien- und Brückentagsbetreuung, Vorträge zum Thema Vereinbarkeit Beruf und Pflege sowie eine Hausaufgabenbetreuung angeboten.</p> <p>Zudem finden halbjährlich Netzwerktreffen statt, um sich über aktuelle Themen und Entwicklungen auszutauschen.</p> <p>Die Stadt Speyer führt diese Initiative weiter und verbessert sie.</p>	<p>Hauptorganisation und Netzwerkarbeit: Gleichstellungsbeauftragte der Stadtverwaltung Speyer</p> <p>Ferienbetreuung: Deutsche Rentenversicherung, Evangelische Kirche der Pfalz, Landesbetrieb Mobilität, Judomaxx Speyer</p> <p>Beruf und Pflege: Arbeitsgemeinschaft bestehend aus unterschiedlichen Institutionen</p> <p>Hausaufgabenbetreuung: GEWO Leben gGmbH</p>	<p>⇒⇒⇒⇒</p>	<p>moderat</p>
<p>Gründung einer Nachhaltigkeits-AG</p> <p>Um Mitarbeiter:innen miteinzubeziehen, Ideen auszuarbeiten und das Verständnis zu fördern wird eine übergeordnete, verwaltungsinterne Nachhaltigkeits-AG gegründet.</p>	<p>Verantwortliche: Nachhaltigkeitsmanagement</p>	<p>⇒</p>	<p>moderat</p>
<p>Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar</p> <p>Der Freiwilligentag findet alle zwei Jahre statt und lädt alle Bürger*innen ein, lokale Initiativen tatkräftig zu unterstützen. Die Stadt Speyer unterstützt lokale Organisationen bei der Anmeldung von Projekten und veranstaltet einen internen Wettbewerb, um Mitarbeiter*innen zur Teilnahme anzuregen.</p>	<p>Verantwortliche: SpeFA</p> <p>Partner*in: MRN, Abteilungen der Stadtverwaltung, Freiwillige/ Bürger*innen</p>	<p>⇒⇒⇒⇒</p>	<p>moderat</p>

Beitrag zum Ziel 5.8 Verbesserungsmanagement:

Die Stadt Speyer erarbeitet unter Beteiligung d. Mitarbeitenden Lösungen für nachhaltiges Verwaltungshandeln auf Basis der SDGs und schult regelmäßig ihre Mitarbeitenden entsprechend der Lösungen.



Maßnahme	Verantwortung	Umsetzungsstand	Finanzen
<p>Schulungen mit Nachhaltigkeitsfokus</p> <p>Die Stadt Speyer bietet ihren Mitarbeiter*innen Inhouse- oder externen Schulungen mit Nachhaltigkeitsfokus (soziale und ökologische Kompetenzen).</p>	<p>Verantwortliche: Personalabteilung</p> <p>Partner*in: Nachhaltigkeitsmgmt., Personalrat, Gleichstellungsstelle</p>	<p>➔</p>	<p>mittel</p>
<p>Ideenwettbewerb „Mitarbeiter*innen für mehr Nachhaltigkeit“</p> <p>Wettbewerbe in Unternehmen fördern Kreativität und Innovation – und gleichzeitig machen sie auch noch Spaß! Die Stadt Speyer veranstaltet einen jährlichen Ideenwettbewerb unter Mitarbeiter*innen für mehr Nachhaltigkeit in der Stadtverwaltung und zeichnet die besten drei</p>	<p>Verantwortliche: Nachhaltigkeitsmgmt.</p> <p>Partner*in: Personalrat</p>	<p>➔</p>	<p>moderat</p>

5. DER WEITERE WEG - AUSBLICK

Wir legen großen Wert auf die kontinuierliche Weiterführung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Dies ist für die Erreichung unserer nachhaltigen Entwicklungsziele von entscheidender Bedeutung. Unsere Strategie erfordert für die Umsetzung klare Strukturen. Mit einer regelmäßigen Evaluierung wird der Fortschritt überwacht. So können wir Anpassungen vornehmen, um die Nachhaltigkeitsziele effektiv zu erreichen.

Wir legen im SDG-Aktionsplan klare Zuständigkeiten auf Verwaltungs- und auf Abteilungsebene fest. So weiß jeder Fachbereich und jede Abteilung, welche Maßnahmen sie zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele umsetzt. Die Maßnahmen werden durch die Arbeitsbereiche der Stadt Speyer gemeinsam mit Partner*innen umgesetzt. Als verbindende Stelle gilt das Nachhaltigkeitsmanagement der Stadt Speyer.

Der Nachhaltigkeitsprozess wird durch eine interne Koordinationsgruppe begleitet, die sich zweimal jährlich trifft. Das Nachhaltigkeitsmanagement ist verantwortlich für die Einberufung und Organisation dieser Treffen. Der Projektfortschritt wird im Nachhaltigkeitsbericht alle fünf Jahre anhand von Indikatoren begutachtet. Durch die Fachbereiche

wird sichergestellt, dass ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen im Haushaltsplan für die Umsetzung berücksichtigt werden.

Die bisherige Steuerungsgruppe mit Akteur*innen aus der Stadtgesellschaft wird weiter am Nachhaltigkeitsprozess im Rahmen des jährlichen Runden Tisches „Nachhaltiges Speyer“ beteiligt.

Das Handlungsprogramm und der Nachhaltigkeitsbericht werden alle fünf Jahre neu aufgestellt. Diese kontinuierliche Weiterführung gewährleistet, dass unsere Ziele und Maßnahmen den sich ständig wandelnden Rahmenbedingungen angepasst werden können.

Mit jedem Schritt der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie gestalten wir aktiv eine zukunftsfähige Welt und hinterlassen einen positiven Fußabdruck für kommende Generationen.

Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns den Wandel zu gestalten! Jeder Beitrag zählt auf dem Weg für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft.



Auszeichnung der Stadt Speyer zur „Global Nachhaltige Kommune“
am 7. Dezember 2023 © Florian Klimesch

6. DANKSAGUNG

Wir möchten unseren aufrichtigen Dank an alle Beteiligten richten, die maßgeblich zur Erstellung unserer Nachhaltigkeitsstrategie beigetragen haben. Diese wegweisende Strategie wäre ohne Ihre engagierte Mitarbeit und wertvollen Beiträge nicht möglich gewesen. Wir schätzen Ihr Engagement und Ihre Unterstützung zutiefst.

Ein besonderer Dank geht an die Mitglieder der Steuerungsgruppe und den Beteiligten des Runden Tisches „Nachhaltiges Speyer“, die mit ihrer Expertise und ihrem Einsatz einen bedeutenden Einfluss auf die Ausarbeitung unserer Nachhaltigkeitsstrategie hatten. Ihre vielfältigen Perspektiven und Ideen haben dazu beigetragen, eine ganzheitliche und umfassende Strategie zu entwickeln.

Ebenso danken wir unseren engagierten Verwaltungsmitarbeitenden, die unermüdlich an der Umsetzung der Strategie arbeiten und deren Umsetzung mitgestalten.

Ihre tägliche Arbeit und ihr Fachwissen sind von entscheidender Bedeutung für den Erfolg unserer Nachhaltigkeitsbemühungen.

Wir möchten auch unsere sozialen und wirtschaftlichen Akteure würdigen, die aktiv zur Gestaltung unserer Nachhaltigkeitsstrategie beigetragen haben. Ihre Partnerschaften und ihr Engagement sind von unschätzbarem Wert, da sie eine nachhaltige Entwicklung unserer Stadt Speyer ermöglichen.

Wir sind zuversichtlich, dass die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie zu positiven Veränderungen führen wird, und wir freuen uns auf eine weiterhin enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, um unsere Ziele zu erreichen.

Vielen Dank für Ihr wertvolles Engagement und Ihren Beitrag zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft für die Stadt Speyer.



Partnerschaftskaffee Speyer-Ruanda INSHUTI, © Sabrina Koob

7. ANLAGE

Der Projektpool ist ein flexibles Instrument, das in der Stadt Speyer gewählt wurde, um Projekte außerhalb unseres eigenen Handlungsbereichs, unserer verfügbaren Ressourcen oder noch sehr unkonkreter Ideen zu erfassen .

Diese Sammlung ermöglicht es uns, offen für neue Ideen und Partnerschaften zu sein, die zur Förderung unserer Nachhaltigkeitsziele beitragen können, auch wenn sie sich zunächst außerhalb unserer üblichen Planungen und Ressourcen befinden.

Der Projektpool bietet eine Plattform für die Sammlung und Prüfung von Ideen und Vorschlägen aus verschiedenen Quellen im Rahmen unseres Prozesses, sei es von der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft oder anderen Interessengruppen. Auch wenn diese Projekte anfangs noch vage erscheinen mögen, haben sie das Potenzial, unser Engagement für eine nachhaltigere Stadt weiter voranzutreiben. Der Pool kann als Inspirationsquelle für weitere Entwicklungen dienen.

- Verpackungsbörse zwischen Handel und Wirtschaft
- Satzungsregelung Regenwasser
- Forschungsprojekt zu Zeigerarten
- Pflege und Freihaltung von Baumscheiben
- Besucherlenkungskonzepte zu naturnahen Erholungsflächen
- Etablierung eines ersten Wald-Freilandlabors
- Bürgerinitiative zur Rettung von Lebensmitteln
- Projektwochen an Schulen
- Fairer Einkaufsführer
- Saatgutverteilung in Schulen
- Feiere-deine-Fehler-Tag in der Verwaltung
- Nachhaltigkeitsbeauftragte auf Verwaltungsebene
- Dauer-Brottüten beim Bäcker verkaufen
- Schrotte-gehen in den Straßenzügen (Sperrmüll-Sammlung, wie rechtlich erlaubt)
- Mehr kühlende Wasserflächen in der Innenstadt
- Mehr Mülleimer in der Nähe zu Grünstreifen

- Geschotterte Grünstreifen renaturieren
- Naturnahe Spielplätze
- Wassermanagement auf Wiesen und Grünflächen
- Bessere Veranstaltungskommunikation
- Krankenpersonal an Schulen mit Krankenstation
- Kochaktionen in sozialen Einrichtungen
- Videoclips mit Nachhaltigkeits-Tipps von Jung und Alt
- Broschüre für alle jungen Eltern (mehrsprachig) mit Angeboten und Kontaktdaten zu günstigen Freizeitmöglichkeiten
- Büroaufräummarkt, z.B. am Anfang des Jahres oder Brückentag nach Betriebsschluss in der Verwaltung

7.2 Mitwirkende

Interne Koordinationsgruppe:

- Beigeordnete Irmgard Münch-Weinmann
- Nachhaltigkeitsmanagerin, Sandra Gehrlein
- Beschaffung, Thomas Berger und Michelle Gropp
- Entsorgungsbetriebe (EBS), Sina Scharhag
- Finanzen, Bianka Lübge
- GEWO, Oliver Hanneder und Aylin Buchmüller
- Gesunde Stadt, Daniel Fleischman
- Gleichstellungsstelle, Lena Dunio-Özkan
- Grünflächenplanung, Steffen Schwendy und Silke Kurz
- Hauptverwaltung, FBL Sabine Dittus und Ernst Müller
- Klimaschutzmanagerin, Katrin Berlinghoff
- Kultur/Tourismus, FBL Tanja Binder und Jörg Dörr (Tourist-Info)
- KITAS, Colette Neufurth
- Schulen, Christian Seitleben
- SWS/Entsorgung, Jürgen Wölle
- Seniorenbüro Speyer, Konstanze Konder
- Sicherheit/Ordnung, FBL Thomas Zander
- Speyerer Freiwilligenagentur, Stella Meinel
- Stadtbibliothek, Kerstin Bürger
- Strateg. Stadtentwicklung, FBL Robin Nolasco und Björn Freitag (Klimaanpassung)
- Stadtwerke Speyer/Energie, Mathias Reinhardt
- Umweltabteilung, Dr. Bernd Schwarz und Axel Wittmann (Unt. Naturschutzbehörde)
- Veranstaltungen, Heidi Jester
- VHS Speyer, Anke Mertens und Michaela Peters
- Personalrat, Werner Ruffing

Steuerungsgruppe Global Nachhaltige Kommune:

- Biosphärenreservat , Johanna Staffa und Daniela Müssig
- Beirat für Migration, Ellen Skupin
- Bistum Speyer/Globales Lernen, Dr. Monika Bossung-Winkler
- Bieneninitiative, Doris Hoffmann
- BUND, Christoph Kohler und Sabine Reh
- Bündnis 90 / Die Grünen, Luzian Czerny und Petra Zachmann
- Caritasverband für die Diözese Speyer e. V., Vinzenz du Bellier und Christina Loch
- CDU, Silvia Holzhäuser
- DEHOGA, Frank Darstein
- Diakonissen Speyer, Dr. Dietmar Kauderer
- Diakonie, Melissa Müller
- Die Linken, Aurel Popescu und Daniel Knäpple
- Energieagentur RLP, Waltraud Frommherz-Hassib
- FDP, Mike Oehlmann
- Forschungswerkstatt Natur-Kunst-Technik e.V., Ute Wolf
- Institut für Ländliche Strukturforschung, Dr. Gehrlein und Hanna Kramer
- Jugendstadtrat, Vivienne Arbogast
- Naturschutzbeirat, Susanne Mayrhofer
- Pax Christi (Bistum Speyer), Bernhard Werner
- SKEW, Annette Turrmann und Dr. Till Winkelmann
- SPD, Inge Trageser-Glaser
- Speyerer Wählergruppe, Julia Rehberger
- UfS, Ewald Gaden
- Umweltcampus Birkenfeld / RENN.west, Dr. Michael Matern



Auftakt zum Projekt mit städtischer Koordinationsgruppe am 13.12.2022. @ Stadt Speyer

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Speyer
Nachhaltigkeitsmanagement
Maximilianstraße 13
67346 Speyer

Tel. +49 62 32 14 2490

Fax +49 62 32 14 2784

nachhaltigkeit@stadt-speyer.de

www.speyer.de

Erscheinungsdatum: April 2024

Die Nachhaltigkeitsstrategie (das Handlungsprogramm) ist entstanden im Rahmen des Projekts
„Global Nachhaltige Kommune Pfalz“

Durchgeführt von:

UNESCO Biosphärenreservat
Pfälzerwald-Nordvogesen

www.pfaelzerwald.de / Info@pfaelzerwald.de



Biosphärenreservat
Pfälzerwald-
Nordvogesen



in Kooperation mit:



mit Ihrer:



mit Mitteln des



Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global: www.engagement-global.de

Gefördert mit Mitteln

des Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung

Unterstützt durch

das Land Rheinland-Pfalz



Inhaltliche Begleitung durch

IfLS Beratung und Projekte GmbH
www.ifls.de



Die Stadt Speyer orientiert sich an den Zielen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Mehr dazu unter w.speyer.de/nachhaltigkeit